



Die D-Reihe und die Einstiegsstufe in der Deutschen Bläserjugend

Bundesweite Rahmenrichtlinie und inklusive Umsetzung




Bundesakademie
für musikalische Jugendbildung
Trossingen

Gefördert vom:



	Vorwort	3
	Zur D-Reihe, der Einstiegsstufe und der vorliegenden Publikation	5
A	Musikalische Ausbildung offener gestalten	6
A.1	Zum Begriff Inklusion	6
A.2	Herausforderungen und Impulse	8
A.3	Impulse für die Kursarbeit und Individualisierung von Lernzielen	10
A.4	Individualisierung von Lernzielen für die Prüfung	12
A.5	Inklusive Öffnung durch Improvisation	13
B	Rahmenrichtlinien	
B.1	Allgemeine Richtlinien	16
B.2	Kompetenzorientierte Ziele und Inhalte	17
B.2.1	Mindestanforderungen instrumental-praktischer Teil	17
B.2.2	Mindestanforderungen Musiklehre	18
B.2.3	Mindestanforderungen Rhythmik und Gehörbildung	21
B.3	Beispiele für Aufgabentypen zum Kompetenzerwerb	22
B.4	Referenzliste für musikalische Fachbegriffe	32
C	Referenzlisten für Literatur	34
D	Anhang	
D.1	Inklusive Musikprojekte	70
D.2	Best-Practice Projekte soziale Benachteiligung/Migration	71
D.3	Weiterführende Literatur Inklusion	71
D.4	Tools für Inklusion	73
D.5	Weitere Veröffentlichungen zum Thema Inklusion	73
E	Das Projekt zur inklusiven Öffnung der D-Reihe	74
	Impressum	75

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

vor Ihnen liegt die neue, um viele wichtige Elemente erweiterte bundeseinheitliche Rahmenrichtlinie für die D-Prüfungen der Blasmusikverbände.

Die D-Reihe wurde in den 1980er Jahren an der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen erarbeitet und zwischenzeitlich in den einzelnen Landesverbänden unterschiedlich weiterentwickelt. Auf Initiative der Deutschen Bläserjugend haben Fachleute aus den Verbänden der Blas- und Spielleutemusik in den letzten beiden Jahren diesen Ausbildungsrahmen an den aktuellen musikpädagogischen Stand angepasst und neue kompetenzorientierte Standards bundeseinheitlich formuliert. Neu ist nun ein Junior-Abzeichen, die sogenannte Einstiegsstufe. Sie wurde in einigen Landesverbänden entwickelt und hat sich dort bewährt.

Die Deutsche Bläserjugend und die Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen binden die Ergebnisse nun in einer erweiterten bundeseinheitlichen Rahmenrichtlinie für die D-Prüfungen der Blasmusikverbände zusammen. Diese stellt ein exzellentes Instrument zur Qualitätssicherung der Arbeit in den Blasorchestern und Spielleutekorps in Deutschland dar. Darüber hinaus bietet sie ausgehend von einer inklusiven Haltung einen modernen Blick auf die musikalische Ausbildung in den Amateurmusikverbänden. Für die Ideen zu einer inklusiven Öffnung des Ausbildungsrahmens waren die Ergebnisse des gleichnamigen Projekts maßgebend, das im Jahr 2016 an der Bundesakademie Trossingen angesiedelt und in Kooperation mit der Deutschen Bläserjugend durchgeführt wurde.

Danken möchten wir allen in der Musikvermittlung Tätigen, die sich über einen langen Zeitraum ehrenamtlich mit der Weiterentwicklung der Rahmenrichtlinie auseinandergesetzt haben. Ohne ihre Unterstützung wäre diese Publikation nicht möglich gewesen. Unser Dank gilt ebenso den Projektmitarbeiter_innen, die unser Vorhaben stets kritisch begleitet und unterstützt haben.

Wir wünschen den Verantwortlichen für die D-Reihe in den Verbänden, den Ausbildenden und Interessierten eine gewinnbringende Lektüre. Über die Einarbeitung der Mindeststandards in eigene Prüfungsrichtlinien und Unterrichtsmaterialien freuen wir uns. Hinsichtlich unserer Anregungen zur Inklusion erhoffen wir uns Mut und Offenheit der Verantwortlichen. Sie sind die Botschafter_innen für eine inklusivere musikalische Bildung und können viel bewegen.



Matthias Wolf
stellv. Bundesvorsitzender der Deutschen
Bläserjugend, Fachgebiet Musik



René Schuh
Direktor der Bundesakademie für
musikalische Jugendbildung Trossingen

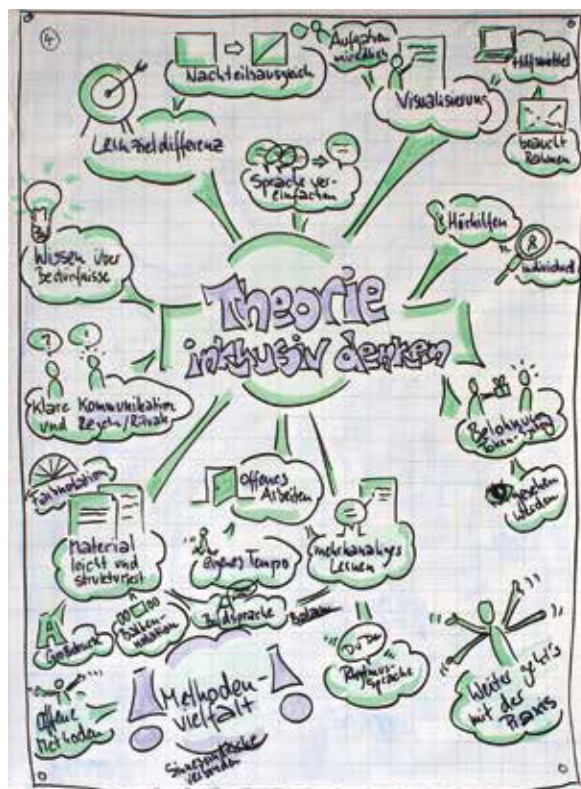


Zur D-Reihe, der Einstiegsstufe und der vorliegenden Publikation

Der bundesweite Ausbildungsrahmen in der D-Reihe und der Einstiegsstufe ist eine fachlich fundierte Übereinkunft der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen und der Musikverbände. Er entstand aus der Überzeugung, dass ein verbindlicher, qualitativ hochwertiger Rahmen das musikalische Niveau der Amateurmusikverbände hebt und zur Vergleichbarkeit musikalischer Qualifikationen beiträgt. Die Überarbeitung der Inhalte und die Anpassung des Ausbildungsrahmens wurden notwendig, um auf Entwicklungen im Feld und neue Erkenntnisse aus der Musikpädagogik adäquat zu reagieren. Zu erkennen ist insgesamt ein deutlich höheres Ausbildungsniveau und damit eine bessere Grundqualifikation junger Musiker_innen. Ergänzt wird die Rahmenrichtlinie nun durch inklusive Überlegungen, die bestehende Zielgruppen noch besser berücksichtigen und die Öffnung für neue Zielgruppen aktiv unterstützen.

Die erfolgreiche Umsetzung von Inklusion in der musikalischen Arbeit und Ausbildung hängt von vielen Faktoren ab. Geeignete Literatur, eine gute Ausbildung von Lehrpersonal, offene Musiker_innen in Ausbildung, eine bis in die Vereine reichende inklusive Praxis, eine neues Image der Vereine, das sich diese inklusiven Gedanken zu eigenen macht und auch Entwicklungen beim Publikum. Ein Start wird sicherlich zunächst nur im Kleinen gelingen und es wird Zeit brauchen, die inklusive Praxis im Ausbildungssystem und darüber hinaus zu etablieren. Wichtig ist bei all dem, dass Engagierte in den Verbänden sich ihrer Verantwortung bewusst sind und an den für sie geeigneten Stellen beginnen. Best-Practice Modelle und eine gute Vernetzung helfen hier ebenso wie der direkte Kontakt zu neuen Zielgruppen und zu Kooperationspartnern, die in ihrer inklusiven Arbeit schon weiter sind.

In der vorliegenden Publikation wird der Begriff der Inklusion diskutiert und Facetten einer inklusiven Öffnung des Ausbildungssystems dargestellt. Zahlreiche Beispiele und Impulse dienen als Anregungen für die Praxis. Im Mittelpunkt der Publikation stehen dann die Rahmenrichtlinien mit ihren jeweiligen Kompetenzfeldern, ergänzt um die Literaturempfehlungen für die Bereiche Blasmusik, Spielleutemusik und Naturtonmusik. Abschließend werden Projekte und weiterführende Texte zu Inklusion in der kulturellen Bildung zusammengestellt.



A. Musikalische Ausbildung offener gestalten

Die Ausbildung junger Musiker_innen gehört zu den wichtigsten Elementen des musikalischen Schaffens in den Amateurmusikverbänden. Eine gute Ausbildung ist der Schlüssel und der Grundstein für eine weitere Beschäftigung junger Menschen mit Musik und für ein qualitativ hochwertiges Musizieren im Ensemble. Eine bundesweite Rahmenrichtlinie, wie sie nun vorliegt, schafft einen gemeinsamen Qualitätsanspruch und formuliert Ziele. Die Höhe des Anspruchs orientiert sich dabei an den Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen. Ihre bestmögliche Förderung ist das gemeinsame Interesse der Musikverbände. Für die bestmögliche Förderung gilt es, gute Rahmenbedingungen zu schaffen. Dabei geht es um qualifiziertes Ausbildungspersonal, eine gute Vorbereitung, geeignete Räumlichkeiten, genug Zeit für die Ausbildung und um vieles mehr. Wie die bestmöglichen Rahmenbe-

dingungen im Einzelnen aussehen, kann nur der detaillierte Blick auf die Gegebenheiten vor Ort und die jeweiligen Zielgruppen zeigen.

Inklusion mag in den Musikverbänden ein relativ neues Wort sein, seine Prinzipien sind es sicher nicht. Inklusion ist anschlussfähig an Konzepte, die in den Verbänden zu den Grundfesten der Arbeit gehören. Ziel einer inklusiven Öffnung der D-Reihe ist es, noch mehr Kinder und Jugendliche teilhaben zu lassen und einzubeziehen. Dabei findet die Grundlagenarbeit natürlich in den Vereinen statt. Inklusion bedeutet dabei nicht nur die Einbeziehung von Menschen mit Behinderung und damit das Erfassen einer neuen Zielgruppe im Rahmen eines bestehenden Systems. Inklusion meint eine Veränderung des Systems hin zu mehr Offenheit und Teilhabemöglichkeiten.



A.1 Zum Begriff Inklusion

Unter Inklusion versteht man einen Prozess des Miteinanders Aller auf Augenhöhe in gegenseitiger Wertschätzung und Anerkennung, eine Haltung der Achtung und des Respekts für- und miteinander. Jede_r wird unabhängig von vorhandenen Fähigkeiten willkommen geheißen. Dieser Prozess und diese Haltung schließen auch die Überlegung ein, wer wodurch ausgeschlossen oder benachteiligt wird und wie dies in der eigenen Arbeit verändert werden kann. Die Verwirklichung der Menschenrechte für Alle, ein Eintreten gegen Ausgrenzung und Einsetzen für Würde, Achtung und Teilhabe aller ist die Basis inklusiven Handelns. Dies schließt auch das Recht auf individuelle Entwicklung für alle, kulturelle Bildung für alle und die Teilhabe am kulturellen Leben für alle ein. Engagierte sind aufgefordert, in ihrer Arbeit entsprechende Angebote bereitzustellen und Maßnahmen zur Realisierung dieses Anspruchs zu treffen.

Vielfalt ist ein bereichernder Gewinn. Vielfalt umfasst dabei das ganze Spektrum menschlicher Individualität – beispielsweise unterschiedliche physische, intellektuelle, emotionale Voraussetzungen, (Hoch-) Begabungen, Verschiedenheiten in der sozialen, ethnischen, sprachlichen oder kulturellen Herkunft, unterschiedliche ökonomische Voraussetzungen, religiöse oder weltanschauliche Überzeugungen, Geschlecht, sexuelle oder politische Orientierungen. Jede_r mit seinen_ihren individuellen Fähigkeiten, Eigenschaften und Stärken, mit einer eigenen Persönlichkeit kann etwas Besonderes in eine Gemeinschaft einbringen und die Gemeinschaft so hin zu einer lebendigeren, bunteren, interessanteren verändern. Jede_r bringt verschiedenste Facetten und Stärken mit, darf nicht auf Einzelmerkmale reduziert werden und hat ein Recht auf ein selbstbestimmtes Leben und

Lernen. Vielfalt wird mit dieser Denkweise zur Normalität, eine Vorstellung von Homogenität entspricht nicht der Realität des Menschseins. Den_ die andere_n im eigenen So-Sein als „beglückenden Teil des mich Umgebenden zu verstehen“ ist unser Ziel – um Christian Höppner, Generalsekretär des Deutschen Musikrates, zu zitieren.

Musik hat einen hohen Identifikationswert und stellt für viele Menschen einen wichtigen Teil der (kulturellen) Identität dar. In ihr können Sinn, Gefühle, Werte, Gedanken, Einstellungen und das eigene Selbst ausgedrückt werden. Das Laienmusizieren bildet dabei das Fundament für kulturelle Identitätsbildung und interkulturellen Dialog (Deutscher Musikrat, 2. Berliner Appell 2006). Kulturelle Selbstbestimmung meint dabei auch die Wahlmöglichkeit bezüglich des künstlerischen Ausdrucks, den freien Zugang zu Kultur für alle und die Teilhabe aller an ihnen. Gerechte Umsetzung meint diese Rechte allen zuzugestehen, d.h. kulturelle Vielfalt und Inklusion in der eigenen Arbeit zu leben.

Kulturelle Vielfalt ist nicht nur Teil des Menschseins, sondern bildet zudem eine wichtige Ressource für unsere Gesellschaft und macht sie reicher. Es entstehen Wahlmöglichkeiten, es entwickeln sich unterschiedliche Fähigkeiten und Werte. Im Umgang mit und durch Förderung von kultureller Vielfalt stärken Engagierte Toleranz, Demokratie und Respekt. Die Förderung von Kreativität und Wissen aller sind wichtige nachhaltige Standortfaktoren für das ganze Land. Dabei sollten sich Engagierte bewusst machen, dass es gerade für Jugendliche normal ist, multikulturell aufzuwachsen – so ist zum Beispiel der Umgang mit musikalischen Stilen unterschiedlicher Herkunft wie Latin, Black Music, Balkan Pop für sie normal, auch wenn sie dies häufig nicht bewusst reflektieren. Bindeglieder wie gemeinsame musikalische Vorlieben spielen für Jugendliche häufiger eine größere Rolle als der Rückbezug auf eine Ethnie oder Nationalität. Kultur schafft also auf vielen Ebenen auch sozialen Zusammenhalt. Selbstreflexion und Selbstbewusstsein können die Basis sein für den so notwendigen interkulturellen Dialog.

Dem folgend sollten sich die Strukturen der Amateurmusik mit den Worten der UNESCO aus dem Übereinkommen über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen (2005) dem Gedanken der Interkulturalität verschreiben: „Interkulturalität bezieht sich auf die Existenz verschiedener Kulturen und die gleichberechtigte Interaktion zwischen ihnen sowie die Möglichkeit, durch den Dialog und die gegenseitige Achtung gemeinsame kulturelle Ausdrucksformen zu schaffen.“ In diesem Zusammenhang ist auch an die UN-Behindertenrechtskonvention 2006 und die Bonner Erklärung zur Inklusiven Bildung in Deutschland 2014 zu erinnern.

Jeder Mensch hat ein Recht auf Teilhabe an Bildung, auch an musikalischer Bildung. Als Teil eines selbstbestimmten Lebens trägt musikalische Bildung zur Allgemeinbildung, zur Entwicklung von Kreativität bei. Menschen können sich zu eigenständigen, kritischen Persönlichkeiten entwickeln, die so am gesamtgesellschaftlichen Leben teilhaben. **Musikalische Bildung** fördert Individuen auf emotionaler, sensomotorischer, geistiger, sozialer und sprachlicher Ebene (vgl. Eberhard/Höfer, S. 22). So heißt es im Schlussbericht der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“: „Durch Kulturelle Bildung werden grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben, die für die Persönlichkeitsentwicklung des jungen Menschen, die emotionale Stabilität, Selbstverwirklichung und Identitätsfindung von zentraler Bedeutung sind: Entwicklung der Lesekompetenz, Kompetenz im Umgang mit Bildsprache, Körpergefühl, Integrations- und Partizipationskompetenz und auch Disziplin, Flexibilität, Teamfähigkeit.“ (Deutscher Bundestag 2007, S. 379 ff.)

In der Konsequenz dieser Überlegungen sind Engagierte aufgefordert, ihre Arbeit auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der mit ihnen Musizierenden auszurichten und die eigene Arbeitsweise entsprechend zu öffnen. Heterogenität sollte dabei als Ressource begriffen werden, so dass jede_r die Möglichkeit zur Entfaltung seiner_ihrer Potenziale erhält. Das heißt auch, eventuelle Barrieren abzubauen und Chancengleichheit zu ermöglichen. Der Prozess der Inklusion beginnt bei jedem_r Einzelnen und seiner_ihrer Haltung, setzt sich fort im Miteinander, in der Arbeit auf der Bundesebene, bei Verbänden und Vereinen bis zur der Vernetzung mit Partnern. Die Deutsche Bläserjugend und die Bundesakademie Trossingen werden ihre Verantwortung und eine Vorbildfunktion für den Prozess und die inklusive Haltung übernehmen und Barrieren für die musikalische Teilhabe abbauen.

A.2 Herausforderungen und Impulse

Inklusion fordert Engagierte auf vielen Ebenen heraus: das eigene Wertesystem ist gefragt und wird hinterfragt. Soziale Kompetenzen sind ebenso gefordert wie der Blick für den anderen Menschen, das Bewusstsein für Kommunikation, Kreativität und Fachkompetenz im Lehren und Lernen von Musik oder die eigene Kooperationsfähigkeit in der Zusammenarbeit mit anderen Expert_innen. Wer nachhaltig etwas verändern möchte braucht Personal, Mittel und Zeit.

Doch es bleibt auch die Frage der Durchführbarkeit. Der „Anspruch Inklusion“ stößt berechtigterweise aufgrund seiner hohen Anforderungen an die Praktiker_innen auch auf Skepsis. Dass Inklusion in der Bläserarbeit tatsächlich funktionieren kann, zeigen Best-Practice-Modelle mit unterschiedlichen Schwerpunkten, allen voran das inklusive Bläserklassenprojekt der Deutschen Bläserjugend „Vielfalt? Bläser? Klasse!“. Projekte im Bereich der Inklusion mit Schwerpunkt Menschen mit Behinderung, Interkulturalität und sozialer Benachteiligung finden sich in der Anlage zu diesem Heft. Hier werden Ansatzpunkte für die musikalische Ausbildung und deren Umsetzung deutlich.

Inklusion als partizipativer Prozess

Wie setzen wir Inklusion um? Wo beginnen wir? Kennzeichnend für inklusive Prozesse ist, dass sie demokratisch und transparent verlaufen und gemeinsam gestaltet werden. Um Inklusion als lebendigen Prozess zu gestalten, müssen Praktizierende untereinander ins Gespräch kommen. Dies gelingt in Workshops, in Kursen, in der Ensemblearbeit oder durch den Austausch von Materialien. Auch kurze Befragungen können Dialog schaffen darüber, was bereits gut läuft, wo Verbesserungsbedarf besteht, wo Barrieren existieren, wo Unterstützung notwendig ist. Sie helfen auch, die Qualität inklusiver musikalischer Arbeit zu verbessern. Die folgenden Fragen können hier erste Anregungen (nach Brokamp in Anlehnung an den Index für Inklusion) bieten.

Wo bestehen Barrieren?

Wo sind Potenziale und Ressourcen?

Wie können wir diese überwinden?

Wie können alle an unserer Arbeit aktiv teilhaben?

Sind unsere Werte inklusiv?

Aufgaben auf Verbandsebene und vor Ort

Inklusion ist eine große Aufgabe und gelingt nur im **Zusammenspiel** von unterschiedlichen Akteuren. Daher erscheint es notwendig, innerhalb der eigenen Vereins- und Verbandsstruktur zu schauen, welche Aufgaben wo am sinnvollsten zu bearbeiten sind, wo Synergien geschaffen werden können und wo Netzwerkpunkte sind.

Die praktische inklusive Arbeit geschieht dabei zu allererst **vor Ort**. Hierbei dienen die Lehrgangsleiter_innen für die D-Reihe und die Einstiegsstufe als Botschafter_innen, um die Idee der Inklusion möglichst weitreichend zu verteilen. Kooperationen, eine veränderte Musikpraxis (z.B. durch Stärkung von Improvisationsanteilen) sowie eine angemessene Unterstützung der Musiker_innen in ihren Bedarfen und Fähigkeiten gehören ebenso dazu.

Synergien lassen sich sicher im Bereich Informationen, Werbung und Material, bei der Nutzung verschiedener Kommunikationswege bis hin zu einer inklusiven Öffentlichkeitsarbeit schaffen. Fortbildungen für Engagierte zu Heterogenität, Förderung und Finanzierung sowie zum Umgang auf politischer Ebene sind Teil der Aufgaben, denen sich Verbände zukünftig stellen werden.

Die **Verzahnung der Ebenen** setzt Wissen voneinander voraus und bedarf zugleich der Offenheit der beteiligten Akteure. Alle Verbandsebenen werden daher aufgefordert sein, diesen Aushandlungsprozess zu führen und individuelle Lösungen zu erarbeiten.

Erreichbarkeit und Teilhabe

„Wieso soll ich mir Gedanken über Inklusion machen? Die kommen ja eh nicht zu uns!“ Eine der größten Herausforderungen in inklusiver Bildungsarbeit ist die Erreichbarkeit von Menschen in bildungsbenachteiligten Lebenslagen: „Unter Bildungsbenachteiligung wird in Deutschland die bildungsspezifische Benachteiligung von Gruppen bezeichnet, die über geringe kulturelle, soziale oder finanzielle Ressourcen verfügen. Der Begriff impliziert nicht vorsätzliche oder bewusste Diskriminierung, sondern konstatiert statistisch ein relatives Schlechterabschneiden dieser Gruppen bei der Verteilung von Bildungschancen und beim Erreichen von Bildungserfolgen.“ (Range) Kulturelle, musikalische Bildung sowie die Teilhabe an ihr, ist stark vom Einkommen und vom Bildungsniveau im Elternhaus abhängig – und allein die Anschaffung eines Instruments ist mit hohen Kosten verbunden. Nach Daten des Bildungsberichts 2010 „wachsen fast 4 Mio. Kinder unter 18 Jahren (...) in mindestens einer sozialen, finanziellen oder kulturellen Risikolage auf, die ihre Chancen schmälert“ (ebd.).

Liest man beispielsweise die Handlungsempfehlungen der Deutschen Unesco-Kommission zur Umsetzung des UNESCO-Übereinkommens zur Vielfalt kultureller Ausdrucksformen (2005) wird Deutschland zwar ein hoher Stand kultureller Bildung bescheinigt. Jedoch werden gleichzeitig regionale Differenzen und eine mangelnde Erreichbarkeit der Angebote für alle Bevölkerungsgruppen attestiert. Der Bildungsbericht 2012 (S. 168 ff.) weist zum Beispiel auf starke Unter-

schiede im Angebot an Instrumentalmusik zwischen Grund- und Hauptschulen und Gymnasien und Gesamtschulen mit gymnasialer Oberstufe hin.

Grundsätzlich hat zwar der sozioökonomische Status von Familien wenig Einfluss auf das musisch-ästhetische Aktivitätsniveau, womit unter anderem die praktische Musikausübung gemeint ist, nicht das Musikhören. Bei Menschen mit **Migrationshintergrund** ist die rezeptive, also eher passive Teilhabe an Musikkultur aber tendenziell niedriger, da sich die Inhalte hier stark am traditionellen Kanon musisch-ästhetischer Bildung orientieren. In der Kindheit sind tatsächlich nennenswerte soziale und ethnische Unterschiede festzustellen vor allem bei der Heranführung von Kindern an organisierte Formen der musisch-ästhetischen Bildung und dies primär im Bereich der Musikerziehung. Kinder mit niedrigerem sozioökonomischem Status spielen seltener ein Instrument. Insgesamt ist ein sehr starker Einfluss des allgemein-bildenden Abschlusses auf die Teilhabe an jedweder Form musisch-ästhetischer Bildung zu bemerken.

Gerade Chancengleichheit und **Bildungsgerechtigkeit** sind aber zentrale Ziele. Kulturelle, oder in unserem Fall musikalische, Teilhabe ist ein Stück von gesellschaftlicher Teilhabe insgesamt. Teilhabe an Kultur, wie wir uns ausdrücken, was wir aufnehmen, in all dem drückt sich unser Status aus und auf diesem Wege werden auch gesellschaftliche Ungleichheiten wieder reproduziert (vgl. Bourdieu). Doch wäre es eine falsche Konsequenz, in einen missionarischen Aktionismus zu verfallen und jede_n zu bestimmten Angeboten zu zwingen. Dies widerspricht auch der Vorstellung von Freiheit und kultureller Selbstbestimmung. Nicht jede_r möchte ein Instrument spielen, nicht jede_r ein Blasinstrument. Es geht also vielmehr darum, zu fragen, warum wer nicht mitmacht und mögliche Probleme der Erreichbarkeit auszuräumen.

Erreichbarkeit lässt sich auf verschiedenen Ebenen abbilden. So kann es zum Beispiel um eine räumliche wie musikalische Erreichbarkeit gehen, um die interne und externe Kommunikation oder um finanzielle Ressourcen. Im Folgenden werden zu den einzelnen Aspekten Beispiele und Impulse gegeben:

Räumliche Nähe

Hinsichtlich der räumlichen Erreichbarkeit lässt sich zum Beispiel fragen, ob es Einstiegs-Angebote in der Nähe von Schulen gibt. Und wie die D-Ausbildung und eine Einstiegsstufe strukturiert sein sollten, um mögliche geografische Entfernungen zu überwinden oder abzubauen.

Musikalisches Angebot

Wer möglichst viele Kinder und Jugendliche ansprechen möchte, sollte auch ein vielfältiges musikalisches Angebot bieten. Darüber hinaus gilt zu fragen:

Wo bestehen Möglichkeiten der Mitgestaltung durch die Teilnehmenden? Welche Ziele werden durch die D-Reihe und die Einstiegsstufe verfolgt und werden hierdurch ausschließende Faktoren begünstigt?

Kommunikation

Die Kommunikation sollte so gestaltet sein, dass möglichst viele sich angemessen angesprochen fühlen. Dies betrifft die Auswahl der Kommunikationskanäle, die sprachliche und graphische Gestaltung der Botschaften. Auch bei der direkten Kommunikation kann eine angemessene Sprache inklusiv wirken.

Finanzielle Ressourcen

Finanzen spielen bei der Erreichbarkeit eines Angebots eine wichtige Rolle. So lässt sich beispielsweise fragen: Stehen auch Leihinstrumente zur Verfügung? Gibt es Unterstützung, um individuellen Instrumentalunterricht nach Abschluss einer Klassenmusizier-Phase weiterzuführen? Wer wird aufgrund von finanziellen Mitteln bei den D-Kursen und der Einstiegsstufe ausgeschlossen?

Rahmenbedingungen

Unterschiedliche Rahmenbedingungen sind zu schaffen und zu beachten, damit inklusives Arbeiten möglich ist. Zu fragen ist etwa: Sind die Gebäude und Transportmittel barrierefrei? Gibt es gegebenenfalls Assistenzen zur Unterstützung? Gibt es barrierefreie Homepages?

Fehlerkultur

Wer ein Instrument lernt, erlebt Erfolge aber auch Rückschläge. Eine positive Art der Fehlerkultur wirkt sich inklusiv aus, d.h. Fehler sollten als Chancen zum Lernen betrachtet werden. Dabei gilt es auch zu hinterfragen, ob Strukturen so beschaffen sind, dass jede_r seine_ihre Stärken einbringen kann.

Insgesamt geht es um eine niederschwellige Gestaltung des Angebotes – ohne dabei die Qualität der Inhalte aus dem Blick zu verlieren. Das Projekt der Deutschen Bläserjugend zur inklusiven Bläserklasse „Vielfalt? Bläser? Klasse!“ dient hier als Vorreiter, das belegt: Eine konsequente Arbeit im schulischen Bereich kann organisch in die Weiterbildung im Rahmen der D-Reihe münden ohne den Nachteil eines oft sozial stark selektiven außerschulischen Musikunterrichts.

A.3 Impulse für die Kursarbeit und Individualisierung von Lernzielen

Bei den D-Lehrgängen und der Einstiegsstufe handelt es sich um zielgleiche Lehrgänge mit einem gemeinsamen Curriculum. Um Individualisierung bei besonderem Bedarf zu ermöglichen und somit Chancengleichheit zu gewährleisten, kann eine Individualisierung von Lernzielen („Nachteilsausgleich“) beantragt werden. Eine solche Regelung ist immer eine Einzelfallentscheidung (vgl. Bildungsbericht 2014, S. 167). Um zu entscheiden, welche Formen des Ausgleichs in welcher Situation angemessen sind, empfehlen wir aufgrund der diagnostischen Kompetenz die Hinzuziehung von sonderpädagogischen Expertinnen vor Ort.

Eine Individualisierungsregelung bezieht sich primär auf die Prüfungen, jedoch sollten auch bereits während des Lehrganges individuelle Bedarfe bedacht und entsprechend differenziert werden: Das Wort Methode beschreibt etymologisch den Weg zu einem Ziel – und viele Wege führen nach Rom. Engagierte sollten also kreativ sein! Sie sollten sich selbst als „Moderator_in“ des Lernprozesses ihrer Gruppe sehen, der auch individualisiert und in unterschiedlichen Sozialformen stattfinden kann. Impulse für die Kursarbeit und Beispiele für Regelungen für eine Individualisierung von Lernzielen finden sich im Folgenden.

Allgemeine methodische Impulse

Hinsichtlich des methodischen Zugriffs empfiehlt es sich, ein mehrkanaliges Lernen zu erproben und nicht nur *kognitive Zugänge*¹ zu nutzen. Es kann sich dementsprechend anbieten, Fachbegriffe mit Bildern zu verbinden, rhythmisches Lernen mit Bewegung oder melodisches Lernen mit Farben. Anstelle frontaler Vermittlung kann Freiarbeit, Eigenrecherche, *Stationenlernen*² methodisch sinnvoll sein. Für Teilnehmende mit dem Förderbedarf im Bereich Verhalten ist es wichtig, dass sie klare Regeln und Konsequenzen für alle vorfinden. Zeitnahe Rückmeldungen der Leitung sind wichtig. Auch der Einsatz von *Token-Systemen*³ ist möglich, Bestrafungen sind zu vermeiden. Ein ritualisierter Ablauf der Kurseinheiten kann ebenfalls unterstützen. Zu den folgenden Abschnitten sind auch die Überlegungen bei Eberhard/Höfer S. 42 ff. zu empfehlen.

Kommunikation

Wichtig ist ein offener Umgang mit individuellen Merkmalen wie Beeinträchtigungen, Krankheit oder fehlenden Sprachkompetenzen. Auch die Wertschätzung von Heterogenität drückt sich in verbaler und nonverbaler Kommunikation aus. Für einige Teilnehmende kann eine nicht zu komplexe Sprache wichtig sein. Für andere ist Klarheit in der Kommunikation zentral. Körperlich zugewandtes Reden und visuelle Signale können bei Menschen mit Höreinschränkungen hilfreich sein.

Binnendifferenzierte Arrangements

Empfehlenswert zur Bestimmung des nächsten Möglichkeitsraums im Lernen ist eine Überprüfung des Lernstandes mittels musikpädagogischer Diagnostik: In welchem Tonraum, welchen Tonarten ist sicheres Spiel möglich? Welche rhythmischen und spieltechnischen Voraussetzungen sind gegeben? Auf Basis dessen können differenzierte Arrangements für alle Fähigkeitsstufen zum gemeinsamen Spiel erstellt oder geeignete Stücke für das Literaturspiel ausgewählt werden. Hochbegabte Teilnehmende können beispielsweise Soli übernehmen. Bei Greuel/Szczepaniak (Hrsg., 2008) finden sich detaillierte Ausführungen zu musikpädagogischer Diagnostik.

Improvisation

Improvisation zum Literaturspiel hinzuzunehmen ist empfehlenswert: Einige Teilnehmende werden über einen sehr intuitiven Zugang zu dieser Art des Musizierens verfügen und dadurch ihr musikalisches Potenzial einbringen und erweitern. *Patternbasiertes Arbeiten*⁴ als Grundlage für ad-hoc-Kompositionen kann ebenso fruchtbar sein wie der Einsatz der Methoden des *Live-Arrangements*⁵. Improvisation erlauben auch das rhythmische und melodische Lernen spielerisch voranzutreiben, indem beispielsweise Motive improvisatorisch aufgegriffen und beantwortet werden.

Stückauswahl und Repertoire

Je nach Zusammensetzung der Gruppe kann es sinnvoll sein, die Stückauswahl hinsichtlich ihres Charakters stärker auf besondere Bedürfnisse der Teilnehmenden zuzuschneiden als üblicherweise gewohnt.

1* Als kognitive Zugänge bezeichnen wir im weitesten Sinne Zugänge, die auf Denkprozessen beruhen. Hier wollen wir darauf hinweisen, dass es neben der Aufnahme durch Sehen und Hören auch um Lernen gehen sollte, das durch andere Erlebensprozesse gestaltet wird.

2* Stationenlernen bietet die Möglichkeit, dass Lernende ihre Lernprozesse selbst steuern können. Sie erhalten Arbeitspläne und können diese dann in selbstgewählter Chronologie und mit ihrem jeweils eigenen Tempo bearbeiten.

3* Tokensystem meint die systematische Verstärkung von erwünschtem Verhalten durch das Schaffen von entsprechenden Anreizen und einem Belohnungssystem.

4* Von patternbasiertem Arbeiten in der Musik sprechen wir, wenn harmonisch und rhythmisch wiederkehrende Strukturen (Motiv) verwendet werden. Patternbasiertes Arbeiten nimmt diese wiederkehrenden Motive als Lernmöglichkeit.

5* Live-Arrangements sind eine Form des Musizierens, die sich an notenfreien Vermittlungsprozessen orientiert

Beruhigende Stücke können angebracht sein, bei einer anderen Gruppenzusammensetzung sind Stücke mit mehr Energie passender. Außerdem sollte die musikalisch vielfältige Auswahl der Stücke die (inter-)kulturelle Zusammensetzung der Gruppe und ihre Präferenzen widerspiegeln.

Umgang mit Notation

Auch hier gilt es zu differenzieren: Einigen Teilnehmenden kann es helfen, wenn die übliche Notation durch eine farbige Unterscheidungen in den Tonhöhen ergänzt wird, wie es häufig in Einführungsliteratur im Instrumentalspiel der Fall ist. Zudem kann die Verwendung des Buchstabensystems wie auch alternative rhythmische Notationsformen wie zum Beispiel eine Balkennotation für die Einstiegsstufe sinnvoll sein.

Rhythmisches Lernen

Taktarten lassen sich nicht nur anhand von Hörbeispielen erkennen, sondern sind auch durch Bewegungen wie Gehen, Klatschen oder Schwingen spürbar. Der Einsatz von Rhythmussprache in *Rhythmussprache*⁶ kann das Lernen ebenso unterstützen wie der Einsatz eines Repertoires fester rhythmischer Patterns, die durch Textunterlegung als Merkhilfen dienen. Kinder und Jugendliche können zudem auch eigene Rhythmen erfinden und in die Gruppe einbringen. Bei Schüler_innen mit Förderbedarf ist besondere Sensibilität gefragt, da sie im Bereich Sprache häufig Probleme mit rhythmisch-metrischen Aufgaben haben.

Melodisches Lernen

Auch im melodischen Lernen sind mehrkanalige Zugänge sinnvoll. So lassen sich Melodieverläufe visualisieren, sowie Tonhöhen und Motive mit Luftschrift und Gesten verbinden. *Boomwhacker*⁷ und ihr Farbschema können als spielerisches Mittel dienen, die Längen von Skalen sichtbar zu machen. Denkbar ist auch die Arbeit mit einem Repertoire an sich wiederholenden Patterns, wobei die Melodien und Motive durch Textierung leichter zu erlernen sind. Schließlich können auch Skalen aus der Musik anderer Länder thematisiert werden.

Weitere Differenzierungen

Für einige Kursteilnehmende kann es sinnvoll sein, für Aufgaben mehr Zeit einzuräumen. Mögliche Lösun-

gen, um dies im Kursrahmen zu gewährleisten, sind das Lernen im Tandem oder in *Tutor_innensystemen*⁸. Bei Reizüberflutung kann die Gruppe aufgeteilt und in kleineren Sozialformen gearbeitet werden. Teilnehmende mit Höreinschränkungen sollten in der Nähe des_r Kursleiter_in und des Instrumentes sitzen. Für Menschen mit körperlichem Förderbedarf sind barrierefreie Räume zu nutzen, die ausreichend Bewegungsfreiheit bieten.

Art der Aufgabenstellung

Aufgrund von Sinnes-Einschränkungen oder sprachlichen Barrieren von Teilnehmer_innen kann es sinnvoll sein, die Art der Aufgabenstellung so zu variieren, dass Lösungen auf verschiedenen Wegen erbracht werden. Zum Beispiel können Schüler_innen einen Rhythmus auch mündlich in Notenwerte aufschlüsseln, zweistufige Patterns sukzessive erarbeiten und anstelle eines Melodiediktats eine Melodie auf dem Instrument nachspielen.

Material

Das Unterrichtsmaterial sollte je nach Gruppenzusammensetzung sprachlich einfach und übersichtlich sein. Gegebenenfalls ist eine Schrift für Legasthenie sinnvoll. Eine Kopie in Großdruck kann Menschen mit Sehbehinderung helfen. Bei Bedarf ist das Material in unterschiedlichen Sprachen bereitzustellen. Falls das Mitschreiben nicht möglich ist, sollte das Kursmaterial oder ein Mitschnitt der Kurseinheiten zur Verfügung gestellt werden.

Technische Hilfsmittel

Bei Hörhilfen kann es durch zu lautes, halliges Umfeld zu Überlagerungseffekten kommen. Daher sollten digitale Geräte und Kopfhörer zum Anhören von Hörbeispielen eingesetzt werden. Bei den Kopfhörern ist darauf zu achten, dass diese mit Hörhilfe einsetzbar sind. Alternativ sollte die Lautstärke so regelbar sein, dass die individuelle Hörschwelle erreicht wird. Bei Menschen mit Einschränkungen im Bereich Sehen können neben der mündlichen Arbeit Vergrößerungssysteme unterschiedlicher Art helfen oder der Einsatz von Computern mit Sprachausgabe oder *Braillezeile*⁹ die Arbeit unterstützen.

⁶* *Rhythmussprache* meint das Erfassen von rhythmischen Figuren durch Sprache über klingende (Noten) und nicht-klingende (Pausen) Zählzeiten.

⁷* *Boomwhacker* sind harmonisch gestimmte Kunststoffröhren. Sie sind entsprechend ihrer Tonhöhe unterschiedlich gefärbt und können aufeinander oder auf Gegenstände geschlagen werden, um verschiedene Töne zu erzeugen.

⁸* *Tutor_innen* sind Unterstützer_innen für Lernprozesse, die selbst keine Lehrenden sind sondern noch in Ausbildung sein können. Aufgaben von Tutor_innen können vielfältig sein und von Betreuung über Lernbegleitung bis zum Unterrichten reichen.

⁹* Die *Braille-Schrift* (oft auch vereinfachend als *Blindenschrift* bezeichnet) ist eine Schrift, die aus Punktmustern besteht und über ein Er tasten mit den Fingern „gelesen“ werden kann.

A.4 Individualisierung von Lernzielen für die Prüfungen

Eine Individualisierung von Lernzielen („Nachteilsausgleich“) soll durch Einzelfallentscheidung Fairness und Chancengleichheit in den Prüfungen ermöglichen. Aus Gründen der Fairness ist auch ein transparenter Umgang mit solchen Regelungen von zentraler Bedeutung. Als formaler Weg wird vorgeschlagen: Es gibt grundsätzlich keinen Anspruch auf die Umsetzung dieser Regelung. Entsprechende Verfahren sind im Vorfeld mit der Lehrgangsleitung oder gegebenenfalls mit dem Verband zu klären. Hier sollten Systeme gefunden werden, die nicht stigmatisieren, weil zum Beispiel Atteste und Gutachten vorzulegen sind. Stattdessen sollte auch dieser Weg individualisiert werden. Individualisierungen könnten beispielsweise gewährt werden in Form veränderter Prüfungsformen, alternativer aber gleichwertiger Prüfungsaufgaben, durch Andersgewichtung von Prüfungsteilen oder durch verlängerte Prüfungszeiten. Auch das Prüfungsmaterial sollte individuell adaptiert und über den Einsatz adäquater technischer Hilfsmittel nachgedacht werden. Im Folgenden werden Ideen für mögliche Regelungen beispielhaft dargestellt:

Sehbehinderung

Für Menschen mit einer Sehbehinderung besteht die Möglichkeit, die Prüfung in mündlicher statt schriftlicher Form abzulegen. Das melodische Hören wird durch Nachspielen geprüft. Alternativ sind ein Einsatz eines PCs mit Braillezeile, Sprachausgabe und Kopfhörern und verlängerte Prüfungszeiten möglich.

Körperlich-motorische Beeinträchtigung

Einem Kind oder Jugendlichen mit einer körperlich-motorischen Beeinträchtigung könnte eine Assistenz helfen, die das Schreiben übernimmt. Aufgrund der motorischen Einschränkung ist für sie_ihn die basale Erfahrung von Puls durch Bewegung und somit das Identifizieren längerer rhythmischer Einheiten schwierig. Er_sie kann hier eine Multiple-Choice-Aufgabe zum Erkennen von kürzeren Rhythmen lösen und/oder Schwierigkeiten in diesem Bereich durch eine stärkere Gewichtung von Aufgaben im melodi-

schen Bereich kompensieren. Bei Bedarf stehen längere Prüfungszeiten und Pausenzeiten zur Erholung und für körperliche Bedürfnisse zur Verfügung.

Lernförderbedarf

Teilnehmende mit Lernförderbedarf oder geistigem Förderbedarf können aufgrund eines längeren Zeitbedarfs zum Lernen die Prüfung zu einem späteren Zeitpunkt absolvieren. Die Prüfung kann in mehrere, zeitlich getrennte Einheiten aufgesplittet werden. Wo nötig, kann Bewegung oder die Verbindung von Musik und Sprache zur Lösung der Aufgaben eingesetzt werden oder andere Hilfestellungen zum Einsatz kommen. Bei Bedarf stehen längere Prüfungszeiten und Pausenzeiten zur Erholung zur Verfügung.

Förderbedarf im Bereich Verhalten

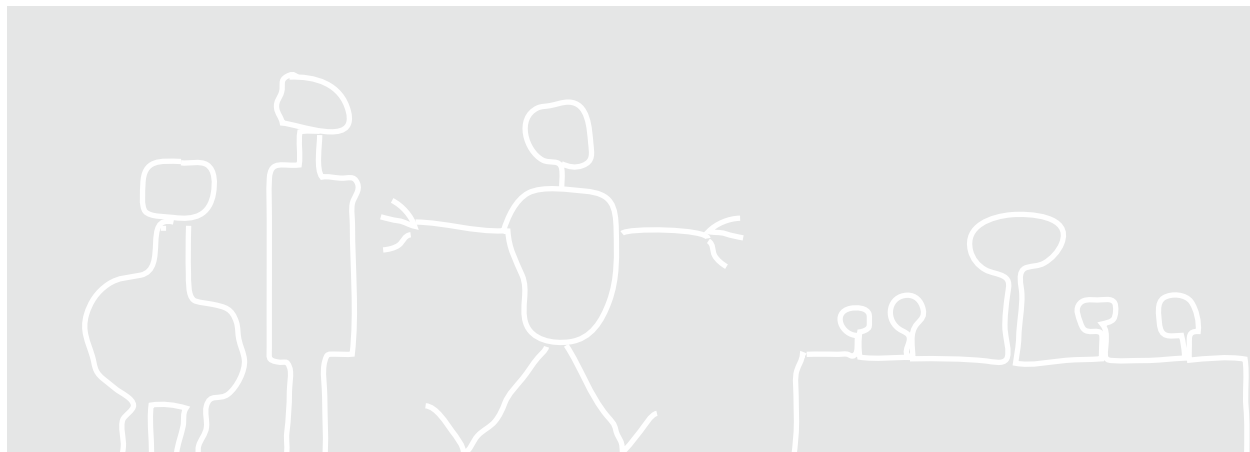
Sofern ein Kind oder ein_e Jugendliche_r über einen Förderbedarf im Bereich Verhalten verfügt, könnte er_sie die Prüfung ohne weitere Reize in einem separaten Raum schreiben. Bei Bedarf stehen längere Prüfungszeiten und Pausenzeiten zur Erholung zur Verfügung. Auch technische Hilfsmittel können verwendet werden.

Hörbeeinträchtigung

Jemand mit einer Hörbeeinträchtigung hat im Prüfungsabschnitt Gehörbildung die Möglichkeit, die Aufgaben häufiger zu hören, somit eine längere Prüfungsdauer. Ihm_ihr wird eine größere räumliche Nähe zum akustischen Impuls und der Einsatz technischer Hilfsmittel ermöglicht.

Legasthenie

Für Teilnehmende mit Legasthenie steht Prüfungsmaterial in spezieller Schrift zur Verfügung. Alternativ sind mündliche Prüfungsform oder Unterstützung durch Vorlesen denkbar. Rhythmische Aufgaben können durch Umsetzung in Rhythmussprache anstatt durch Diktat gelöst werden. Außerdem besteht die Option, Aufgaben mehrfach abzuspielen und kürzere rhythmische/melodische Einheiten zu verwenden.



A.5 Inklusive Öffnung durch Improvisation

Improvisationen bieten im Gegensatz zur traditionellen Spielpraxis eine sehr gute Möglichkeit, Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen an musikalischen Prozessen zu beteiligen. So können bereits Anfänger_innen aktiv teilnehmen und erste Erfahrungen sammeln. Aber auch ausgebildete Spieler_innen erproben neuartige Musizierformen und erweitern ihren musikalischen Wortschatz. Für alle gilt: Improvisationen verlangen ein intensives Zuhören und eigenständiges Reagieren, was nicht zuletzt zu einem differenzierten Musizieren beiträgt.

Ein guter Einstieg zu einer Improvisation lässt sich zum Beispiel über ein außermusikalisches Thema gestalten, das über Bilder, Texte und Videoclips vermittelt wird. Ebenso eignen sich Verweise auf klassische Werke wie etwa Edvard Grieg „Morgenstimmung“, Bedřich Smetana „Die Moldau“ und Richard Strauss „Alpensinfonie“ wie auch „Till Eulenspiegel“. Einen „richtigen“ oder „falschen“ Einstieg gibt es dabei nicht. Wiederholungen einer Themenstellung führen zu einer weiteren Ausdifferenzierung. Eine Aufnahme der Improvisation kann zur gemeinsamen kritischen Reflexion mit den Teilnehmer_innen dienen.

Welche Vorteile können sich durch Improvisationen ergeben?

- Entdecken neuer Klänge
- Entdecken neuer Musizierformen
- Anregen der Kreativität und Phantasie
- Trainieren des gegenseitigen Zuhörens
- Steigerung des Reaktionsvermögens
- Möglichkeit, ohne Noten zu arbeiten
- Erstellung detaillierter Einzelstimmen und Partituren nicht notwendig
- Verteilung individueller Spielaufgaben und Funktionen
- relativ geringer Zeitaufwand
- Gestaltung origineller Konzertbeiträge

Was sollte kritisch bedacht werden?

- mögliche Unsicherheit der Spieler_innen, da Improvisation selten unterrichtet wird
- Einlassen auf unvorhersehbare Klangergebnisse, die in Konkurrenz zu einem exakt ausgearbeiteten Stück stehen
- die Gefahr von „Stilmischmasch“ und „Durcheinander“
- schlechte Reproduzierbarkeit
- zusätzliche Probenzeit notwendig
- Hohe Anforderungen an den_die Dirigent_in, der_die jetzt auch Arrangements im Moment ihres Entstehens gestalten und weiterentwickeln muss.

Doch auch unter Berücksichtigung dieser Aspekte lässt sich beobachten, dass in improvisatorischen Prozessen ein oftmals unterschätztes musikalisches Potential liegt. Live-Arrangements und Improvisation gehören mittlerweile fest zum Ausbildungskanon der Hochschulen und bereichern zunehmend den Konzertbetrieb. Musikvereine sollten daher Improvisationen ausprobieren und fest in ihre musikalische Arbeit integrieren. Orientierung bieten entsprechende Fachliteratur und Fortbildungen.



Eine klingende Geschichte

(Geräusch-Improvisation)

Lest die Geschichte laut vor. Wer Lust hat, kann die Geschichte zu Hause zu Ende schreiben oder eine eigene erfinden. Bildet Gruppen von 4 bis 5 Personen. Ihr habt 25 Minuten Zeit, um die Geschichte in Klänge umzusetzen. Dabei soll ein kleines Musikstück mit deutlichem Anfang und Ende entstehen. Den Text könnt ihr auch dazu sprechen. Versucht, die Geräusche und die Stimmung mit euren Instrumenten auszudrücken. Eine kleine Hilfe habt ihr bereits: Die kursiv gedruckten Wörter eignen sich besonders gut zur klanglichen Umsetzung. erinnert euch an

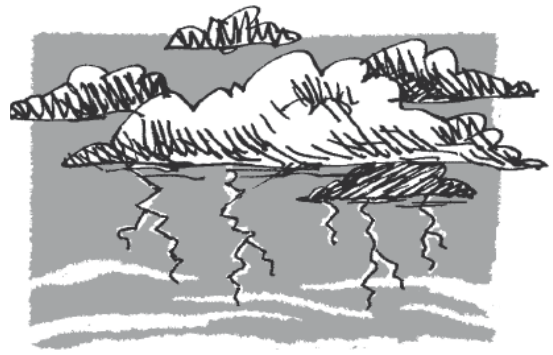
die Atemübungen: Ihr könnt mit Atem und Stimme einige Geräusche einfach nachahmen. Vielleicht könnt ihr auch das eine oder andere Instrument von euren Schlagzeugern leihen (Pauke, große Trommel ...). Holzbläser dürfen ihre Klappen schnell bewegen, ohne ins Instrument zu blasen, auch das ergibt ein brauchbares Geräusch. Viel Spaß beim Improvisieren und Experimentieren! Anschließend werden eure Kompositionen den Anderen vorgespielt. Dann wird gemeinsam diskutiert, welche Schwierigkeiten es gab und welche Ideen besonders gut waren.

Idee: Dominik Scheider

D.1 Quelle: Mannheimer Bläuerschule



1 Stell dir vor, es ist **tiefe, dunkle Nacht**, kurz vor zwölf. Du bist ganz allein unterwegs. Du gehst ein Stück durch den finsternen Wald. Die **Äste knacken** unter deinen Füßen. Hinter deinem Rücken **raschelt** etwas ... **ein Uhu ruft**.



3 Es ist dir nicht ganz wohl, deshalb eilst du weiter bis zu einer kleinen Lichtung, wo der **Mond** fahles Licht auf das Gras wirft. Von da aus siehst du schon dein Ziel: Das alte Schloss. Ein leichtes **Grollen** ist zu hören – ein Gewitter scheint im Anmarsch zu sein ...



2 Du begibst dich auf den schmalen Weg, der zum alten Schloss führt. Rechts und links geht es in den Abgrund. Jetzt bloß nicht nach unten schauen! Der **Wind** wird stärker, man hört ihn in der Ferne um das Schloss **pfeifen**. Deine Schritte werden schneller, aber das Schloss ist noch weit weg.



4 Plötzlich siehst du etwas Schwarzes auf dich zufliegen, du hörst ein Geräusch, es könnten Vögel sein – nein, es sind **Fledermäuse**! Du wirfst dich auf den Boden und wartest, bis sie weg sind. Das **Gewitter** ist nun genau über dem Schloss. Blitze erhellen zuckend kurze Zeit den Nachthimmel und lassen das Schloss noch gespenstischer

Variante 1

Den Farben werden verschiedene Instrumente zugeordnet. Zum Beispiel hellere Farben (gelb, hellgrün) = Holzblasinstrumente, dunklere Farben (blau, rot) = Blechblasinstrumente. Denkbar wäre auch die Zuordnung der Farben zu Tonhöhen. Je heller die Farbe, desto höher sollten die Töne sein. Man sollte Farben wählen, die eine eindeutige Abstufung zulassen, zum Beispiel gelb – orange – königsblau – dunkelgrün.

Variante 2

Wir bringen Dynamik mit ins Spiel. Beginnt jeden Ton sehr leise und werdet immer lauter, bis der Ton zu Ende ist und plötzlich abreißt. Versucht auch das Gegenteil, dass jeder Ton sehr laut beginnt und dann, je nach Länge, allmählich leiser wird.

Idee: Klaus Holthaus, Diether de la Motte

D.2 Quelle: Mannheimer Bläseschule



B.1 Allgemeine Richtlinien

Die **Einstiegsstufe (Junior-Abzeichen)** stellt die behutsame Annäherung an die Themenvielfalt der Leistungsabzeichen dar. Sowohl Kindern als auch älteren Neuanfänger_innen wird frühzeitig Gelegenheit gegeben, ihr Können in einem Vorspiel zu zeigen. Gleichzeitig erfolgt eine leichtere Heranführung an Prüfungssituationen. Hier werden die ersten Vorspielerfahrungen gesammelt, die elementaren Inhalte der Musikkunde gelernt und in das Lernfeld Rhythmik und Gehörbildung eingeführt. Es geht darum, wertvolle Motivationen zu wecken und gleichzeitig eine solide Grundlage für eine erfolgreiche Teilnahme an einer D1-Prüfung zu schaffen.

Bei der **D1-Prüfung (Leistungsabzeichen Bronze)** geht es um die Festigung der musikalischen Grundfertigkeiten. Mit dem Ablegen der Prüfung ist die Grundstufe abgeschlossen. Es dokumentiert ein Basiswissen in Musikkunde sowie Rhythmik und Gehörbildung. Im Vordergrund steht der Motivationsgedanke, die positive Verstärkung rangiert vor dem reinen Leistungsprinzip. Jede_r Musiker_in sollte in der Lage sein, diese erste Hürde mit guten Ergebnissen zu meistern. Das Musizieren steht bei vielen Jungmusiker_innen noch gleichberechtigt neben anderen außerschulischen Tätigkeiten.

Mit der **D2-Prüfung (Leistungsabzeichen Silber)** wird fortgeschrittenes Musizieren im gehobenen mittleren Schwierigkeitsgrad bekundet. Beim Vortrag erhält die musikalische Gestaltung und Tonkultur eine höhere Gewichtung. Die rhythmische und spieltechnische Gewandtheit spiegelt eine langjährige Beschäftigung mit dem Instrument wider. Ein ganzheitlicher Eindruck wird durch ein gefestigtes Auftreten möglich. Das ästhetische Bewusstsein im Umgang mit Kunst nimmt konkrete Formen an. Die theoretischen Anforderungen und die Inhalte zur Rhythmik und Gehörbildung haben deutlich zugenommen. Gute bis sehr gute Leistungen können nur durch gezieltes und kontinuierliches Üben und Arbeiten erreicht werden. Bei Jugendlichen kristallisiert sich auf der D2-Stufe das Musizieren mehr und mehr zur wesentlichen Freizeitbeschäftigung heraus.

Die **D3-Prüfung (Leistungsabzeichen Gold)** dokumentiert eine solistisch-musikalische Reife auf gehobenem Niveau. Herausragende Leistungen im Vorspiel erreichen durchaus das Einstiegsniveau an Hochschulen. In den Orchestern übernehmen diese Musiker_innen eine herausragende Führungsrolle. Das Recht auf ästhetische Bildung wird für Jugendliche zu einer Lebenserfahrung, der sie im eigenen Lebensentwurf eine zentrale Bedeutung zukommen lassen. Oft wird die Auseinandersetzung mit Musik zum wichtigsten Betätigungsfeld neben Schule und Beruf. Die theoretischen Inhalte befähigen zu einem kritischen Umgang in Sachen Musik. Mit der D3-Prüfung ist die Grundlage für die C-Reihe erworben.



B.2 Kompetenzorientierte Ziele und Inhalte

B.2.1 Mindestanforderungen instrumental-praktischer Teil

	E	D1	D2	D3
Tonleiterspiel	• 1 Dur-Tonleiter	• 5 Dur-Tonleitern • zugehörige Dreiklänge in Grundstellung	• 7 Dur-Tonleitern • zugehörige Dreiklänge Grundstellung • parallele Moll-Tonleitern (natürlich, harmonisch, melodisch) • zugehörige Dreiklänge in Grundstellung • chromatische Tonleiter über eine Oktave	• 9 Dur-Tonleitern • zugehörige Dreiklänge in Grundstellung • parallele Moll-Tonleitern (natürlich, harmonisch, melodisch) • zugehörige Dreiklänge in Grundstellung • chromatische Tonleiter über eine Oktave • <i>Empfehlung: alle Dur- und Molltonleitern</i>
Bei Naturtoninstrumenten wird das Tonleiterspiel auf einem Tasteninstrument oder Stabspiel geprüft. Alternativ kann die Prüfungsordnung anstelle des Tonleiterspiels auch instrumentenspezifische Etüden nach den Vorgaben in der Anlage dieser Mindestanforderungen vorsehen.				
Vortragsstücke	• Vortragsstück	• zwei Vortragsstücke (mind. eins davon aus Pflichtstückliste)	• zwei Vortragsstücke unterschiedlichen Charakters (mind. 1 davon aus einer Pflichtstückliste)	• zwei Vortragsstücke unterschiedlichen Charakters (mind. eins davon aus einer Pflichtstückliste) • <i>Empfehlung: konzertanter Charakter der Prüfung, mit Klavierbegleitung</i>
Blattspiel		<i>Empfehlung: einfaches Blattspiel</i>	Blattspiel	Blattspiel

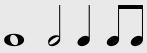
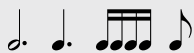
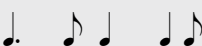
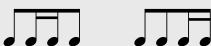
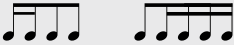
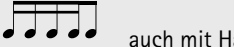
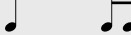
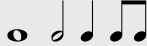
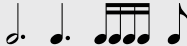
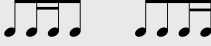
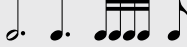
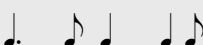
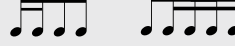
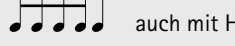


B.2.2 Mindestanforderungen Musiklehre

Die Absolvent_innen können ...	E	D1 zusätzlich zu den Inhalten aus E
(K1) Noten lesen und schreiben.	a) Notennamen: • im Schlüssel des eigenen Instruments • ohne Oktavbezeichnungen • Vorzeichen, Versetzungszeichen, Auflösungszeichen (außer eis, his, ces und fes) b) Notenwerte und Pausenwerte: • Ganze bis Achtel	a) Notennamen: • im Schlüssel des eigenen Instruments • mit Oktavbezeichnungen • Vorzeichen, Versetzungszeichen, Auflösungszeichen bei allen Stammtönen • enharmonische Vewechslung b) Notenwerte und Pausenwerte: • 16tel nur in Viererpäckchen • Einfache Punktierungen • Achteltriole
(K2) Taktarten unterscheiden.	2/4, 3/4, 4/4 – Takt Auftakt und Volltakt unterscheiden	6/8, alla breve (2/2) Auftakt und Schlusstakt Schwerpunkt im Takt
(K3) musikalische Fachbegriffe benennen und erklären.	a) Tempo: Andante, Moderato, Allegro rit., a tempo b) Dynamik: piano, forte, cresc., decresc. c) Artikulation: staccato, legato	a) Tempo: Grave, Largo, Adagio, Allegretto, Presto, Vivace rall., accel. b) Dynamik: pp, mp, mf, ff, fp, dim. c) Artikulation: portato, tenuto Akzente d) Weitere: Synkope
(K4) mit symbolischen und formalen Hilfsmitteln der Musik umgehen.	• Liniensystem • Wiederholungszeichen und Klammern • cresc. und decresc. (Gabel) • Schlüssel des eigenen Instruments • Vorzeichen, Versetzungszeichen, Auflösungszeichen	• Coda, Da Capo, Dal Segno, Kopfschlag, senza/con rep. • Haltebögen • Violinschlüssel und Bassschlüssel
(K5) können Intervalle und Akkorde bestimmen.		• Grobbestimmung von Prime – Oktave • Unterscheidung konsonant – dissonant • Durdreiklang in Grundstellung • Halbtonschritte und Ganztonschritte unterscheiden <i>Empfehlung: Mollldreiklang, Durdreiklang und verminderten Dreiklang unterscheiden</i>
(K6) mit Tonarten und Tonleitern umgehen.		• Aufbau von Durtonleitern • Dur – Tonarten bestimmen • Quintenzirkel in Dur
(K7) grundlegende Zusammenhänge der Instrumentenkunde benennen und erklären.		<i>Empfehlung: Einführung in die Instrumentenkunde, mit Pflegehinweisen</i>
(K8) grundlegende Prinzipien der Formenlehre erläutern.		

	D2 zusätzlich zu den Inhalten aus E und D1	D3 zusätzlich zu den Inhalten aus E, D1 und D2
	a) Notennamen: • im Violin- und Bassschlüssel • Versetzungszeichen bis Doppel-b und Doppel-Kreuz • alle enharmonischen Verwechslungen	
	b) Notenwerte und Pausenwerte: • weitere 16tel-Figuren • Doppelpunktierungen • weitere Triolen	b) Notenwerte und Pausenwerte: • weitere irreguläre Teilungen der Notenwerte (Duole, Quartole, etc.)
	3/2, 6/4, 3/8 zusammengesetzte Taktarten (5/4, 7/4)	weitere zusammengesetzte Taktarten (5/8, 7/8)
	a) Tempo: • vier weitere aus der Vorschlagsliste • meno mosso, piu mosso, rubato	
	b) Dynamik: ppp, fff, sfz	
	c) Artikulation: • sechs weitere aus der Vorschlagsliste	
	d) Weitere: • calando, morendo • molto, poco a poco • Motiv, Phrase, Thema, Melodie • Synkope	
		• Ornamentik: kurzer und langer Vorschlag, doppelter Vorschlag, Schleifer, Tremolo, Triller, Pralltriller, Mordent, Doppelschlag • Akkordsymbolschrift, Grundzüge Stufen- und Funktionstheorie (leitereigene Dreiklänge)
	• Feinbestimmung (gr., kl., überm., verm.) bis zur Oktave • Molldreiklang in Grundstellung, • verminderter Dreiklang, übermäßiger Dreiklang • Komplementärintervalle <i>Empfehlung: Dreiklangsumkehrungen Dur und Moll, übermäßiger Dreiklang</i>	• erweiterte Feinbestimmung (doppelt übermäßig, doppelt vermindert) • Dreiklangumkehrungen Dur und Moll • Septakkorde mit Umkehrungen
	• Aufbau aller Molltonleitern (äolisch, harmonisch, melodisch) • Tonarten bestimmen in Dur und Moll • Quintenzirkel in Dur und Moll • chromatische Tonleiter	
	<i>Empfehlung: das eigene Instrument und die zugehörige Instrumentenfamilie kennen</i>	• Naturtonreihe • transponierende und nicht-transponierende Instrumente • Besetzungsformen, Instrumentarium • Bauart, Tonerzeugung, Klang
		• Motiv und Motivweiterführung: z. B. Wiederholung, Sequenz, Augmentation, Diminution, Spiegelung (Umkehrung), Krebsform, • rhythmische, tonartliche sowie melodische Veränderungen • Liedformen: z. B. einteilig, zweiteilig (Satz, Periode), dreiteilig (Da-Capo-Form, Barform)

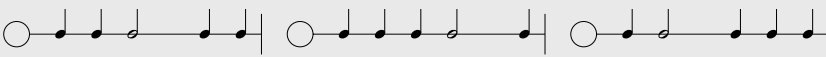
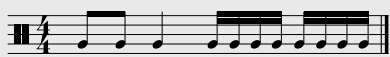
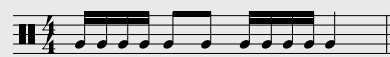
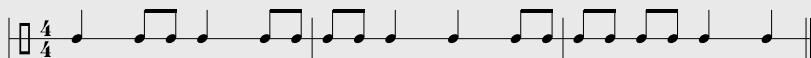
B.2.3 Mindestanforderungen Musiklehre

Die Absol- ven_tinnen können ...	E	D1 zusätzlich zu den Inhalten aus E	D2 zusätzlich zu den Inhalten aus D1	D3 zusätzlich zu den Inhalten aus D2
(K1) Noten lesen und schreiben.	1 bis 2 Takte Zweiteilung 	2 bis 4 Takte Zweiteilung   Dreiteilung  	2 bis 4 Takte Zweiteilung   Dreiteilung    auch mit Haltebogen	mind. 4 Takte Zweiteilung     Duolen/Quartolen zusammengesetzte Taktarten
	$\frac{4}{4}$ $\frac{2}{4}$ $\frac{3}{4}$	$\frac{6}{8}$ ϕ	$\frac{12}{8}$ $\frac{3}{2}$ $\frac{6}{4}$ $\frac{8}{8}$	
(K2) verschiedene Rhythmen zusammenge- setzt aus den vorgegebenen Notenwerten in bestimm- ten Taktarten notieren.		Zweiteilung 	Zweiteilung   Dreiteilung  	Zweiteilung   Dreiteilung    auch mit Haltebogen
		$\frac{4}{4}$ $\frac{2}{4}$ $\frac{3}{4}$	$\frac{6}{8}$ ϕ	$\frac{12}{8}$ $\frac{3}{2}$ $\frac{6}{4}$ $\frac{8}{8}$
(K3) bestimmte Rhythmen vom Blatt klatschen, sprechen oder spielen.		Zweiteilung 	Zweiteilung   Dreiteilung  	Zweiteilung   Dreiteilung    auch mit Haltebogen
		$\frac{4}{4}$ $\frac{2}{4}$ $\frac{3}{4}$	$\frac{6}{8}$ ϕ + Auftakt	$\frac{12}{8}$ $\frac{3}{2}$ $\frac{6}{4}$ $\frac{8}{8}$ <i>Empfehlung: 5/8, 7/8</i>
(K4) metrische Teilungen erkennen und unterscheiden.		Zweiteilung Dreiteilung mit Notenbild	Zweiteilung Dreiteilung mit und ohne Notenbild	Zweiteilung Dreiteilung zusammengesetzte Taktarten mit und ohne Notenbild

B.2.3 Mindestanforderungen Rhythmik und Gehörbildung

Die Absoluten können ...	E	D1 zusätzlich zu den Inhalten aus E	D2 zusätzlich zu den Inhalten aus E und D1	D3 zusätzlich zu den Inhalten aus D2
(K5) Tonhöhen unterscheiden.		<i>Empfehlung: Intonationshören ≤ 100 cent</i>	Intonationshören ≤ 50 cent	Intonationshören ≤ 25 cent
(K6) melodische Motive in bestimmtem Tonumfang erkennen.	Motiv im Terzraum aus leitereigenen Tönen von Durtonarten (mit gleichen Notenwerten)	Motiv im Quintraum aus leitereigenen Tönen von Dur- oder Molltonarten (mit gleichen Notenwerten)	Melodie in Verbindung mit Rhythmus	
(K7) melodische Motive in bestimmtem Tonumfang notieren.		Motiv im Quintraum aus leitereigenen Tönen von Dur- oder Molltonarten (mit gleichen Notenwerten) um fehlende Töne ergänzen	Motiv im Oktavraum aus leitereigenen Tönen von Dur- und Molltonarten (mit gleichen Notenwerten)	Melodie in Dur oder Moll in Verbindung mit Rhythmus (binär oder ternär), mind. 4 Takte
(K8) Intervalle im Oktavraum erkennen und unterscheiden.	<i>Empfehlung: Unterschied zwischen konsonanten und dissonanten Intervallen im Oktavraum</i>	Unterschied zwischen den Klangkategorien konsonant, dissonant und rein im Oktavraum	Grobbestimmung der Intervalle innerhalb einer Klangkategorie	Feinbestimmung der Intervalle
(K9) Zusammenklänge erkennen und unterscheiden.		<i>Empfehlung: Unterschied zwischen Dur und Moll</i>	Unterschied zwischen Dur und Moll Unterschied zwischen Einzelton, Intervall und Dreiklang (empfohlen: auch Vierklang)	Dreiklänge in Grundstellung
		<i>Empfehlung: Zur nachhaltigen Festigung sollte bereits in der D1- und D2-Ausbildung mit den leitereigenen Mehrklängen der Dur- und Molltonleiter gearbeitet werden. Es empfiehlt sich auch an den Lehrplänen der allgemeinbildenden Schulen zu orientieren.</i>		

B.3 Beispiele für Aufgabentypen zum Kompetenzerwerb

Die Absolvent_innen können ...	E	D1
(K1) verschiedene Rhythmen zusammengesetzt aus den vorgegebenen Notenwerten in bestimmten Taktarten erkennen.	Welcher Rhythmus wurde gespielt? (kreuze an!) A ☐  ☐  B ☐  ☐ 	
	Bayrischer Blasmusikverband	
	Du hörst jeweils einen der drei Rhythmen, kennzeichne jeweils den gehörten Rhythmus a)  1. ☐ 2. ☐ 3. ☐	
	Bayrischer Blasmusikverband	
	Welches der notierten Rhythmusmuster erklingt? Kreuzt dieses einfach an. Ihr müsst euch immer sofort entscheiden, denn jede Aufgabe ist nur einmal zu hören. ① 	
Bläserjugend im Bund Deutscher Blasmusikverbände		
Rhythmisches Motivgedächtnis. Jede Aufgabe beginnt mit einem rhythmischen Motiv. Nach einer kurzen Pause ertönt ein zweites Motiv. Entspricht das zweite Motiv dem ersten? Oder gibt es Unterschiede zwischen den beiden Motiven? Jede Aufgabe ist einmal zu hören. gleich ungleich ① ☐ ☐ ② ☐ ☐ ③ ☐ ☐		
Bläserjugend im Bund Deutscher Blasmusikverbände		
Stimmen diese Notenbeispiele? Markiere die Fehler mit einem Kreuz (pro Beispiel ist ein Fehler enthalten): a)  b) 		
Bläserjugend Baden-Württemberg		
Rhythmische Fehleranalyse. Vergleiche die gehörten Rhythmusphrasen mit dem abgedruckten Notenbild. Bei jeder Übung stimmt das Gehörte an zwei Stellen nicht mit dem Notenbild überein. Kreist diese Abweichungen ein. Jede Aufgabe ist zweimal zu hören. ① 		
Bläserjugend im Bund Deutscher Blasmusikverbände		

B.3 Beispiele für Aufgabentypen zum Kompetenzerwerb

Die Absolvent_innen können ...	E
(K6) melodische Motive in bestimmtem Tonumfang erkennen.	Wie verläuft die Melodie? Bei jeder Aufgabe erklingen drei Töne. Geht die Tonfolge nur aufwärts oder nur abwärts? Oder bewegt sich die Melodie zuerst aufwärts und dann abwärts (oder umgekehrt)? Jede Aufgabe ist einmal zu hören.  ① ☐ ☐ ☐ ☐ <i>Bläserjugend im Bund Deutscher Blasmusikverbände</i> Welches Motiv erklingt? Bei dieser Aufgabe erklingen Melodien aus fünf Tönen. Ihr sollt das passende Notenbild dazu finden. Jedes Motiv ist einmal zu hören.  <i>Bläserjugend im Bund Deutscher Blasmusikverbände</i> Ein Ton fällt aus der Reihe. Ein Ton klingt in jeder Aufgabe falsch: Er passt nicht zum Notenbild. Umkreist den falschen Ton. Jede Aufgabe ist einmal zu hören.  <i>Bläserjugend im Bund Deutscher Blasmusikverbände</i>
(K7) melodische Motive in bestimmtem Tonumfang notieren.	
(K8) Intervalle im Oktavraum er- kennen und unterscheiden.	Intervalle hören: Erste Stufe Bei diesen Intervallen geht es um die Wahrnehmung der Klangcharakteristik. Erklingt ein konsonantes oder dissonantes Intervall? Jedes Intervall ist einmal zu hören. konsonant dissonant ① ☐ ☐ <i>Bläserjugend im Bund Deutscher Blasmusikverbände, Beispiel für die Empfehlung</i>
(K9) Zusammenklänge erkennen und unterscheiden.	

D1

Welche Melodie wurde gespielt?



Bläserjugend Baden-Württemberg

Welches Motiv erklingt?

Bei dieser Aufgabe erklingen Melodien aus fünf Tönen. Ihr sollt das passende Notenbild dazu finden. Jedes Motiv ist einmal zu hören.



Bläserjugend im Bund Deutscher Blasmusikverbände

Stimmen die Melodien?

Markiere die Fehler mit einem Kreuz (pro Beispiel ist ein Fehler enthalten):



Bläserjugend im Bund Deutscher Blasmusikverbände

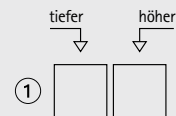
Training für das Tongedächtnis.

Jede Aufgabe beginnt mit einem Motiv. Nach einer kurzen Pause ertönt ein zweites Motiv.

Entspricht das zweite Motiv dem ersten?

Oder gibt es Unterschiede zwischen den beiden Motiven?

Jede Aufgabe ist einmal zu hören.

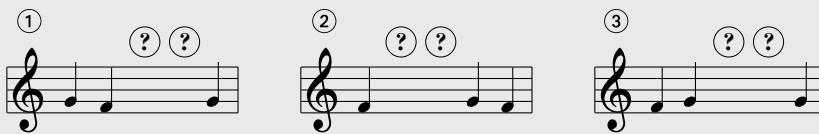


Bläserjugend im Bund Deutscher Blasmusikverbände

Melodien ergänzen.

Bei jeder Aufgabe erklingen Fünftonmotive ohne Tonsprünge. Schreibt die fehlenden Töne in das Notensystem.

Jedes Motiv ist zweimal zu hören.

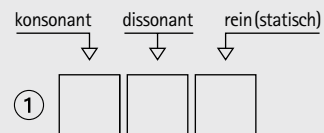


Bläserjugend im Bund Deutscher Blasmusikverbände

Intervalle hören: Vierte Stufe

Hier gilt es, die Intervalle ihren drei Klangkategorien zuzuordnen.

Erklingt ein konsonantes oder dissonantes oder ein reines (statisches) Intervall? Jedes Intervall ist einmal zu hören.



Bläserjugend im Bund Deutscher Blasmusikverbände

Dur- oder Molldreiklang?

Dreiklänge	1	2	3	4
Dur				
Moll				

Volksmusikerbund NRW, Beispiel für die Empfehlung

B.3 Beispiele für Aufgabentypen zum Kompetenzerwerb

Die Absolven_tinnen können ...

(K1)

verschiedene Rhythmen zusammengesetzt aus den vorgegebenen Notenwerten in bestimmten Taktarten erkennen.

D2

Melodien ergänzen.

Bei jeder Aufgabe erklingen Fünftonmotive ohne Tonsprünge. Schreibt die fehlenden Töne in das Notensystem. Jedes Motiv ist zweimal zu hören.

Bläserjugend Baden-Württemberg

Rhythmisches Motivgedächtnis.

Jede Aufgabe beginnt mit einem rhythmischen Motiv. Nach einer kurzen Pause ertönt ein zweites Motiv. Entspricht das zweite Motiv dem ersten? Oder gibt es Unterschiede zwischen den beiden Motiven? Jede Aufgabe ist einmal zu hören.

gleich

ungleich

①

②

③

Bläserjugend im Bund Deutscher Blasmusikverbände

Vergleiche den gehörten mit dem vorgegebenen Rhythmus. Kennzeichne die Stellen und notiere die Veränderungen:

Bayrischer Blasmusikverband

Rhythmische Fehleranalyse.

Vergleicht die gehörten Rhythmusphrasen mit dem abgedruckten Notenbild. Bei jeder Übung stimmt das Gehörte an zwei Stellen nicht mit dem Notenbild überein. Kreist diese Abweichungen ein. Jede Aufgabe ist zweimal zu hören.

Bläserjugend im Bund Deutscher Blasmusikverbände

(K2)

verschiedene Rhythmen zusammengesetzt aus den vorgegebenen Notenwerten in bestimmten Taktarten notieren.

Aufgabentyp: siehe D1

D3

Rhythmusdiktat

im 4/4-, 3/4-, 6/8-Takt; Viertel-, Achtel- und Sechzehntel-Noten, punktierte Viertel, punktierte Achtel, Achteltriolen, Synkopen



Niedersächsischer Musikverband

B.3 Beispiele für Aufgabentypen zum Kompetenzerwerb

Die Absolven_tinnen können ...	D2
(K4) metrische Teilungen erkennen und unterscheiden.	Die metrischen Nebenimpulse. Weisen die rhythmischen Motive eine Zweiteilung oder eine Dreiteilung auf? Jede Aufgabe ist einmal zu hören. Zweiteilung Dreiteilung ①
(K5) Tonhöhen unterscheiden.	Bläserjugend im Bund Deutscher Blasmusikverbände Bei jeder Aufgabe erklingen zwei Töne. Ihr sollt bestimmen, ob der zweite Ton tiefer, gleich oder höher als der zuerst gehörte Ton ist. Jede Aufgabe ist einmal zu hören. tiefer gleich höher ①
(K6) melodische Motive in bestimmtem Tonumfang erkennen.	Bläserjugend im Bund Deutscher Blasmusikverbände Kreuze an, welches Motiv gespielt wird. ☐  ☐  ☐ 
(K6) melodische Motive in bestimmtem Tonumfang erkennen.	Bläserjugend Baden-Württemberg Zwei Töne der gespielten Melodie stimmen nicht mit dem Notenbild überein. Markiere die falschen Töne. 
(K7) melodische Motive in bestimmtem Tonumfang notieren.	Bläserjugend Baden-Württemberg Melodiediktat im Fünftenraum (ohne Rhythmus) 
	Volksmusikerbund NRW

D3

Du hörst eine Melodie, von der einige Töne vorgegeben sind. Ergänze nach Gehör die fehlenden Töne und notiere sie mit dem entsprechenden Notenwert in das Notensystem.

X X X X X X X X X X X X

Bayrischer Blasmusikverband

Melodiediktat

tonal: im 4/4-, 3/4-, 6/8-Takt; Viertel-, Achtel- und Sechzehntel-Noten, punktierte Viertel und Achtel, Synkopen

Niedersächsischer Musikverband

B.3 Beispiele für Aufgabentypen zum Kompetenzerwerb

Die Absolven_tinnen können ...	D2															
(K8) Intervalle im Oktavraum erkennen und unterscheiden.	Welche der angegebenen Intervalle sind zu hören? Jedes Intervall ist zweimal zu hören. Zuerst im Zusammenklang, dann beide Töne nacheinander. Sekunde ↓ ① Septime ↓ Prime ↓ ② Quarte ↓ Quinte ↓ Oktave ↓ Terz ↓ ③ Sexte ↓ Bläserjugend im Bund Deutscher Blasmusikverbände															
(K9) Zusammenklänge erkennen und unterscheiden.	Dur- oder Molldreiklang? <table><tr><th>Dreiklänge</th><th>1</th><th>2</th><th>3</th><th>4</th></tr><tr><th>Dur</th><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><th>Moll</th><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table> Volksmusikerbund NRW	Dreiklänge	1	2	3	4	Dur					Moll				
Dreiklänge	1	2	3	4												
Dur																
Moll																
	Hier gilt es, die Anzahl der zusammenklingenden Töne herauszuhören. Hört ihr einen Einzelton oder ein Intervall (zwei Töne)? Oder nehmt ihr einen Dreiklang wahr? Jedes Beispiel ist einmal zu hören. Einzelton ↓ Intervall ↓ Dreiklang ↓ Bläserjugend im Bund Deutscher Blasmusikverbände															

D3

Intervalle hören – Notiere den zweiten Ton:

1. 2. 3. 4. 5.

6. 7. 8. 9. 10.

Bayrischer Blasmusikverband

Intervalldiktat

sukzessiv: reine, große und kleine Intervalle bis zur Oktave auf- u. abwärts von unterschiedlichen Grundtönen aus

Intervall	1	2	3	4	5	6	7	8
reine Prime								
kleine Sekunde								
große Sekunde								
kleine Terz								
große Terz								
reine Quarte								
überm. Quarte (Tritonus)								
reine Quinte								
kleine Sexte								
große Sexte								
kleine Septime								
große Septime								
reine Oktave								

Niedersächsischer Musikverband

Hier könnt ihr vier Dreiklangsarten unterscheiden lernen:

dur, moll, vermindert und übermäßig.

Die verminderten und übermäßigen Akkorde sind in ihrer exakten Zuordnung nicht relevant. Kreuzt daher die Rubrik „anderer Dreiklang“ an.

Jeder Dreiklang ist zweimal zu hören: zuerst im Zusammenklang, dann drei Töne nacheinander.

Durdreiklang	Molldreiklang	anderer Dreiklang
↓	↓	↓
☐	☐	☐

Bläserjugend im Bund Deutscher Blasmusikverbände

B.4 Referenzliste musikalischer Fachbegriffe

Langsame Tempi	
Grave	schwer, ernst
Largo	sehr langsam, breit
Larghetto	etwas breit (schneller als Largo)
Lento	langsam
Adagio	langsam, ruhig

Mittlere Tempi	
Andante	ruhig, gehend, schreitend
Andantino	ein wenig schneller als Andante
Moderato	mäßig bewegt
Allegretto	etwas munter (langsamer als Allegro)

Schnelle Tempi	
Allegro	schnell, heiter, rasch, fröhlich
Vivace, vivo	lebhaft schnell, lebendig
Vivacissimo	sehr lebhaft, sehr lebendig
Presto	sehr schnell, geschwind
Prestissimo	äußerst schnell

Fachbegriff (ggf. Abkürzung)	Bedeutung
a tempo	im ursprünglichen Tempo
accelerando (accel.)	beschleunigen
ad libitum (ad lib.)	nach Belieben
agitato	bewegt, antreibend
allargando	breiter, langsamer werden
assai	sehr, ziemlich
calando/calmato (cal.)	beruhigend
cantabile	gesanglich
con	mit
con brio	mit Schwung, Elan
con espressivo (con espr.)	mit Ausdruck
con moto	mit Bewegung
con repetitione (con rep.)	mit Wiederholung
crescendo (cresc.)	lauter werdend
da Capo (D.C.)	von Anfang an
dal Segno (D.S.)	vom Zeichen an
decrescendo (decresc.)	leiser werdend
diminuendo (dim.)	abnehmend an Lautstärke, verringernd, abnehmend
dolce	„süß“, sanft, zart
Fermate	Haltezeichen über einer Note oder Pause, das den Noten- oder Pausenwert verlängert.
forte (f)	laut
fortissimo (ff)	sehr laut
forte-fortissimo (fff)	sehr sehr laut

Fachbegriff (ggf. Abkürzung)	Bedeutung
fortepiano (fp)	laut und sofort leise
furioso	wild
Generalpause (G.P.)	gleichzeitige Pause aller Instrumente
grazioso	anmutig, leicht beschwingt
legato	gebunden
maestoso	majestätisch
meno	weniger
meno mosso	weniger bewegt
mezzoforte (mf)	mittellaut
mezzopiano (mp)	mittelleise
molto	viel
morendo	ersterbend
mosso	bewegt
pianissimo (pp)	sehr leise
piano (p)	leise
piano-pianissimo (ppp)	sehr sehr leise
piu	mehr
piu mosso	bewegter
poco	etwas
poco a poco	nach und nach
portato	getragen
rallentando (rall.)	verbreitend, verlangsamend
ritardando (rit.)	allmähliche Verlangsamung des Tempos
ritenuto (riten.)	zurückhaltend im Tempo
rubato	frei im Vortrag
scherzando	scherzhaft
senza repetitione (senza rep.)	ohne Wiederholung
sforzando (sfz)	stark betont, hervorgehoben
sforzato (sf)	stark betont, hervorgehoben
sostenuto (sosten.)	gehalten
staccato (stacc.)	abgehackt, kurz
stringendo (string.)	schneller werden
tacet	schweigt, pausieren
tenuto (ten.)	gehalten
tranquillo	ruhig
tutti	alle, ganz

Flöte E

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Johann Sebastian Bach	Gavotte Nr. 62	Lern Querflöte spielen, Band 1	Ricordi Verlag	
2	traditionell	Amazing Graze	Querflöte spielen - mein schönstes Hobby	Schott Music	
3	traditionell	Donna Donna	Hören, lesen & spielen, Querflöte, Band 2	De Haske Hal Leonard	
4	Wolfgang Amadeus Mozart	Das klingt so herrlich, Nr. 98	Lern Querflöte spielen, Band 1	Ricordi	

Oboe E

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Johann Georg Böhm	Rigaudon, S. 14	Doemens/Maiwald: Spielebuch, Band 1	Schott Music	
2	Robert Hinchcliffe	Siciliana, Nr. 10	The Really Easy Oboe Book	Faber Music	
3	traditionell	Abendstille, Nr. 90	Doemens/Maiwald: Oboenschule, Band 1	Schott Music	
4	traditionell	Jiddische Melodie, Nr. 86	Doemens/Maiwald: Oboenschule Band 1	Schott Music	

Fagott E

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Julius Weissenborn	Minuetto, S. 10-11	Julius Weissenborn: Fagottschule	Robert Forberg	1. Stimme
2	Julius Weissenborn	Patetico, S. 11	Julius Weissenborn: Fagottschule	Robert Forberg	1. Stimme
3	Julius Weissenborn	Canzonetta, S. 20	Julius Weissenborn: Fagottschule	Robert Forberg	1. Stimme
4	traditionell	Es tanzt ein Bi Ba Butzenmann, S. 34	Beate von Rüdiger: Das Zauberbündel	Eigenverlag	
5	Gordon Jacob	A Little Waltz	Four Sketches for bassoon and piano	Emerson Edition	

Klarinette E

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Ludwig van Beethoven	Deutscher Tanz I	Leichte Vortragsstücke für Klarinette mit Klavierbegleitung	Edition Musica Budapest	
2	Madeleine Dring	Rigadoon	Clarinet Series Elementary, Book 1	Josef Weinberger	
3	traditionell	Drunten im Unterland	Die fröhliche Klarinette, Band 1	Schott Music	
4	traditionell	Oh, when the saints	Die fröhliche Klarinette, Band 1	Schott Music	
5	James Rae	Blue Bird	Blue Clarinet	Universal Edition	
6	Wolfgang Amadeus Mozart	Aus den Kegelduetten, Nr. 115	Die fröhliche Klarinette	Schott Music	

Saxophon E					
Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Johann Sebastian Bach	Menuett, Nr. 160	Essential Elements, Band 1	Hal Leonard	
2	traditionell	Bella Bimba	Hören, lesen & spielen, Band 1	De Haske Hal Leonard	
3	traditionell	Greensleeves	Iwan Roth: Saxophonschule, Band 1	Edition Hug	

Trompete E					
Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Jeremiah Clarke	Trumpet Voluntary	Bläser-Team, Band 2	Rapp Verlag	
2	Joseph Haydn	Thema aus der Sinfonie, Nr. 150	Essential Elements, Band 1	Hal Leonard	
3	traditionell	Der Mond ist aufgegangen	Trompetenschule, Band 1	Apollo Verlag	

Horn E					
Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Gerd Bauer	Zur Unterhaltung, Nr. 17	Elementarschule für Bläser in B	Georg Bauer	
2	traditionell	Bella Bimba	Horn lernen mit Spaß Bd. 1	Rapp Verlag	
3	traditionell	Bleib bei mir, S. 22	Horn lernen mit Spaß, Band 1	Rapp Verlag	
4	traditionell	Up the Housetop	Essential Elements, Band 1	Hal Leonard	

Posaune E					
Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Hale A. Vandercook	Ruby	Trombone Gems No. 1	Rubank	
2	traditionell	Alouette, S. 35	Hören, lesen & spielen, Band 1	De Haske Hal Leonard	
3	traditionell	Springtanz	Zum Üben und Vorspielen, Band 1	Friedrich Hofmeister Musikverlag	

Bariton und Euphonium E					
Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Hale A. Vandercook	Ruby	Trombone Gems No. 1	Rubank	
2	traditionell	Alouette, S. 35	Hören, lesen & spielen, Band 1	De Haske Hal Leonard	
3	traditionell	Springtanz	Zum Üben und Vorspielen, Band 1	Friedrich Hofmeister Musikverlag	

Tenorhorn E					
Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Jeremiah Clarke	Trumpet Voluntary	Rapp Verlag		
2	Joseph Haydn	Thema aus der Sinfonie, Nr. 150	Hal Leonard		
3	traditionell	Der Mond ist aufgegangen	Apollo Verlag		

Tuba E

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Bruno Uetz	Hänsel und Gretel, Nr. 22	Elementarschule für Tuba	Richard Stegmann	
2	Bruno Uetz	Kommt ein Vogel geflogen	Elementarschule für Tuba	Richard Stegmann	
3	George R. Poulton	Aura Lee, Nr. 52	Essential Elements, Band 1	Hal Leonard	
4	traditionell	Frère Jacques, Nr. 58	Essential Elements, Band 1	Hal Leonard	
5	traditionell	Up in the housetop, Nr. 78	Essential Elements, Band 1	Hal Leonard	
6	Wolfgang Amadeus Mozart	Variation über ein bekanntes Thema	Essential Elements, Band 1	Hal Leonard	

Schlagwerk Blasorchester E

Nr.	Instrument	Komponist	Titel	Schule
1	Drum Set	Eckhard Kopetzki	Dinos Dance	Dinos Dance, Heft 1
2	Drum Set	Eckhard Kopetzki	Elephant Beat	Dinos Dance, Heft 1
3	Kleine Trommel	Gert Bomhof	Solo Nr. 48	Lerne und Spiele Snare Drum
4	Kleine Trommel	Gert Bomhof	Solo Nr. 85	Schule für Snare Drum
5	Kleine Trommel	Jörg Fabig	Nr. 64	Kleine Trommel von Anfang an
6	Kleine Trommel	Jörg Fabig	Nr. III (Schlaflied)	Kleine Trommel von Anfang an
7	Kleine Trommel	Jörg Fabig	Vortragsstück 1	Kleine Trommel von Anfang an
8	Kleine Trommel	Markus Lonardoni	Nr. 28 + 29	Technik für kleine Trommel, Band 1
9	Kleine Trommel	Markus Lonardoni	Nr. 48 + 49	Technik für kleine Trommel, Band 1
10	Kleine Trommel	Mitchell Peters	Nr. 23	Elementary Snare Drum Studies
11	Kleine Trommel	Ton Lamers	Nr. 4.3	Snare Drum Studies A
12	Kleine Trommel	Ton Lamers	Nr. 4.4	Snare Drum Studies A
13	Kleine Trommel	Ton Lamers	Nr. 7.0	Snare Drum Studies A
14	Mallets	Gert Bomhof	Nr. 21, Der langnasige Zwerg	Schule für Mallets, Band 1
15	Mallets	Gert Bomhof	Nr. 31, Kleines Spiel	Schule für Mallets, Band 1
16	Mallets	traditionell	Nr. 78, Up on a Housetop	Essential Elements, Band 1
17	Pauken	Gert Bomhof	Nr. 10	Schule für Pauken, Band 1
18	Pauken	Gert Bomhof	Nr. 4	Schule für Pauken, Band 1
19	Pauken	Gert Bomhof	Nr. 7+8	Schule für Pauken, Band 1

Seite	Verlag	Bemerkungen
	Ineke Busch - Verlag / Wulf	
	Ineke Busch - Verlag / Wulf	
	De Haske Hal Leonard	
	De Haske Hal Leonard	
44	Zimmermann, Frankfurt	 , keine Halben
28	Zimmermann, Frankfurt	$\frac{3}{4}$ Auftakt, Dynamik
27	Zimmermann, Frankfurt	keine Halben
17	Friedrich Hofmeister Musikverlag	 , Dynamik
26	Friedrich Hofmeister Musikverlag	
23	Peters, Los Angeles	 , keine Halben , Dynamik
10	De Haske Hal Leonard	$\frac{3}{4}$, Dynamik
10	De Haske Hal Leonard	$\frac{3}{4}$, Dynamik
14	De Haske Hal Leonard	$\frac{4}{4}$, 
12	De Haske Hal Leonard	
15	De Haske Hal Leonard	
	De Haske Hal Leonard	
10	De Haske Hal Leonard	
9	De Haske Hal Leonard	
9	De Haske Hal Leonard	

Mallets Blasorchester E Diese Liste enthält Referenzwerke für reine Mallets-Spieler im Blasorchester

Nr.	Komponist	Titel	Schule	Seite	Verlag	Bemerkungen
1	Gert Bomhof	Nr. 21, Der langnasige Zwerg	Schule für Mallets, Band 1	12	De Haske Hal Leonard	
2	Gert Bomhof	Nr. 31, Kleines Spiel	Schule für Mallets, Band 1	15	De Haske Hal Leonard	
3	traditionell	Nr. 78, Up on a Housetop	Essential Elements, Band 1		De Haske Hal Leonard	

Naturton E

Nr.	Komponist	Titel	Schule	Seite	Verlag	Bemerkungen
1	Hermann Dirscherl	Nr. 1	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	3	Musikverlag Hermann Dirscherl	
2	Hermann Dirscherl	Nr. 10	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	12	Musikverlag Hermann Dirscherl	
3	Hermann Dirscherl	Nr. 11	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	13	Musikverlag Hermann Dirscherl	
4	Hermann Dirscherl	Nr. 12	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	14	Musikverlag Hermann Dirscherl	
5	Hermann Dirscherl	Nr. 13	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	15	Musikverlag Hermann Dirscherl	
6	Hermann Dirscherl	Nr. 14	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	16	Musikverlag Hermann Dirscherl	
7	Hermann Dirscherl	Nr. 2	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	4	Musikverlag Hermann Dirscherl	
8	Hermann Dirscherl	Nr. 3	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	5	Musikverlag Hermann Dirscherl	
9	Hermann Dirscherl	Nr. 4	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	6	Musikverlag Hermann Dirscherl	
10	Hermann Dirscherl	Nr. 5	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	7	Musikverlag Hermann Dirscherl	
11	Hermann Dirscherl	Nr. 6	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	8	Musikverlag Hermann Dirscherl	
12	Hermann Dirscherl	Nr. 7	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	9	Musikverlag Hermann Dirscherl	
13	Hermann Dirscherl	Nr. 8	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	10	Musikverlag Hermann Dirscherl	
14	Hermann Dirscherl	Nr. 9	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	11	Musikverlag Hermann Dirscherl	
15	Steffen Wardemann	Nr. 3	Neue Schule für Naturtontrompe- tenanfänger und Fortgeschrittene	31	Imperium Verlag	
16	Steffen Wardemann	Nr. 4	Neue Schule für Naturtontrompe- tenanfänger und Fortgeschrittene	31	Imperium Verlag	

Spielmannsflöte Sopran E

Nr.	Komponist	Titel	Schule	Seite	Verlag	Bemerkungen
1	traditionell	Bella Bimba	Step by Step D1, Traverso, Spielheft Nr. 1	16	Lyra-Verlag	1. Stimme ohne D.C. al Fine
2	traditionell	Das ist die Mutter, lieb und gut ...	Step by Step D1, Traverso, Spielheft Nr. 1	13	Lyra-Verlag	1. Stimme
3	traditionell	Hänschen klein	Step by Step D1, Traverso, Spielheft Nr. 1	15	Lyra-Verlag	1. Stimme

Schlagwerk Spielleutemusik E

Nr.	Instrument	Komponist	Titel	Schule	Seite	Verlag	Bemerkungen
1	Lyra in C	Gert Bomhof	Duett Nr. 1 'Los geht's'	Schule für Mallets, Band 1	25	De Haske Hal Leonard	1. Stimme
2	Lyra in C	Gert Bomhof	Duett Nr. 2 'Einfacher Walzer'	Schule für Mallets, Band 1	25	De Haske Hal Leonard	1. Stimme
3	Lyra in C	Gert Bomhof	Sägespäne	Schule für Mallets, Band 1	23	De Haske Hal Leonard	
4	Percussion	Peter Hudec	Bamba	Schlagzeug für Alle, Band 1	142	Rundel Musikverlag	
5	Percussion	Peter Hudec	Beguine	Schlagzeug für Alle, Band 1	138	Rundel Musikverlag	
6	Percussion	Peter Hudec	Bolero	Schlagzeug für Alle, Band 1	136	Rundel Musikverlag	
7	Percussion	Peter Hudec	Bolero	Schlagzeug für Alle, Band 1	137	Rundel Musikverlag	
8	Percussion	Peter Hudec	Bossa-Nova	Schlagzeug für Alle, Band 1	140	Rundel Musikverlag	
9	Percussion	Peter Hudec	Cha-Cha	Schlagzeug für Alle, Band 1	143	Rundel Musikverlag	
10	Percussion	Peter Hudec	Mambo	Schlagzeug für Alle, Band 1	144	Rundel Musikverlag	
11	Percussion	Peter Hudec	Rumba	Schlagzeug für Alle, Band 1	139	Rundel Musikverlag	
12	Percussion	Peter Hudec	Samba	Schlagzeug für Alle, Band 1	141	Rundel Musikverlag	

Flöte D1

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Franz Vester	Nr. 47	125 easy classical Studies for Flute	Universal Edition	
2	Guiseppe Gariboldi	Allegretto non troppo, S. 77	Die neue Magic Flute	Universal Edition	
3	Günther Johannes Schmitz	Der Flöten Zauberei	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
4	Günther Johannes Schmitz	Der schwere Tag	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
5	Günther Johannes Schmitz	Menuet Et Trio	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
6	Johann Sebastian Bach	Gavotte 1	Klassische Evergreens für Flöte und	Zimmermann Frankfurt	

Oboe D1

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Georg Friedrich Händel	Menuett, Nr. 185	Doemens / Maiwald: Oboenschule, Band 1	Schott Music	
2	Günther Johannes Schmitz	Der Zuckerberg	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
3	Günther Johannes Schmitz	Ländler	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
4	Günther Johannes Schmitz	Menuett	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
5	Jacques de Saint-Luc	Bouree, Nr. 171	Doemens / Maiwald: Oboenschule, Band 1	Schott Music	
6	Johann Sebastian Bach	Menuett, Nr. 168	Doemens / Maiwald: Oboenschule, Band 1	Schott Music	

Fagott D1

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Camille Saint Saens	Nr. 11, The Elephant	Graham Sheen: The really easy Bassonbook	Faber Music	
2	Carl Maria von Weber	Nr. 22, Jägerchor	Joseph Küffner: 24 instruktive Duette	Universal Edition	1. Stimme
3	Christopher Norton	Nr. 1, Stamping Ground	Microjazz, 12 Pieces in popular Styles	Boosey + Hawkes	
4	Edvard Grieg	Nr. 2, In the Hall of the Mountain King	Graham Sheen: Going Solo	Faber Music	
5	Gordon Jacob	A Little Waltz	Four Sketches for bassoon and piano	Emerson Edition	
6	Günther Johannes Schmitz	Der lange Weg	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
7	Günther Johannes Schmitz	Fahrt übers Land	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
8	Günther Johannes Schmitz	Winter-Menuett	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
9	Joseph Bodin de Boismortier	Nr. 2, Rigaudon 1	8 kleine Stücke Op 40 für Fagott	Peters	

Klarinette D1

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Carl Baermann	Nr. 10, Allegro moderato	Klarinettschule Op. 63, Band 1	Schott Music	
2	Günther Johannes Schmitz	Kleiner Walzer	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
3	Günther Johannes Schmitz	Ländler	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
4	Günther Johannes Schmitz	Wer spielt mit mir?	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
5	James Rae	Blue Bird	Blue Clarinet	Universal Edition	
6	Wolfgang Amadeus Mozart	Aus den Kegelduetten, Nr. 115	Die fröhliche Klarinette	Schott Music	

Saxophon D1

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Colin Evans	Sweet Corn	First Repertoire Pieces for Saxophone	Boosey & Hawkes	
2	Günther Johannes Schmitz	Kleiner Walzer	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
3	Günther Johannes Schmitz	Ländler	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
4	Günther Johannes Schmitz	Wer spielt mit mir?	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
5	Johann Sebastian Bach	Menuett 2	Bach for Saxophone	De Haske	ohne Wiederholung
6	Johann Sebastian Bach	Menuett 3	Bach for Saxophone	De Haske	ohne Wiederholung
7	Michiel Oudenkamp	Störrisch und lieb	Hören, lesen & spielen, Band 2	De Haske	

Trompete D1

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Christopher Norton	A simple song	Microjazz Trumpet Collection, Band 2	Boosey & Hawkes	
2	Giuseppe Verdi	"Triumphmarsch aus der Oper ""Aida""	Trompetenschule, Band 3	Rapp Verlag	
3	Günther Johannes Schmitz	Sie will tanzen	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
4	Günther Johannes Schmitz	Tanz	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
5	Günther Johannes Schmitz	Walzer für Amadé	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
6	Henry Purcell	Trumpet Tune	Trompetenschule	Rapp Verlag	
7	Leopold Mozart	Bourrée	Zum Üben und Vorspielen, Band 2	Friedrich Hofmeister Musikverlag	
8	traditionell	Greensleeves	Trompetenschule, Band 2	Rapp Verlag	dynamische Abstufung

Horn D1

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Forrest L. Buchel	Solitude		Neil A. Kjos Company	
2	Franz Schubert	Andante		Alfred Music Publishing	
3	Günther Johannes Schmitz	Hermann, der Saurier	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
4	Günther Johannes Schmitz	Irish Sad Song	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
5	Günther Johannes Schmitz	Wanderlied	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
6	Michael Hoeltzel	Nr. 40, Maestoso	Michael Hoeltzel: Spielbuch 1	Schott Music	
7	Michael Hoeltzel	Nr. 56, Geburtstags-hymne	Michael Hoeltzel: Spielbuch 1	Schott Music	
8	Michael Hoeltzel	Nr. 61, Jägers Abendlied	Michael Hoeltzel: Spielbuch 1	Schott Music	1. Stimme
9	traditionell	Nr. 66, Greensleeves	Michael Hoeltzel: Spielbuch 1	Schott Music	1. Stimme

Tenorhorn D1

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Christopher Norton	A simple song	Microjazz Trumpet Collection, Band 2	Boosey & Hawkes	
2	G. P. Telemann	Allegro aus der Suite Nr. 1		Boosey & Hawkes	
3	Günther Johannes Schmitz	Der Mühlbach	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
4	Günther Johannes Schmitz	Die Enten im Schnee	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
5	Günther Johannes Schmitz	Die grosse Burg	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
6	Sigmund Hering	Nr. 13	Forty progressive Etudes for Trumpet	Carl Fischer	Etüde
7	traditionell	Nr. 66, Greensleeves	Michael Hoeltzel: Spielbuch 1	Schott Music	1. Stimme

Bariton und Euphonium D1

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Carl Baermann	Nr. 10, Allegro moderato	Klarinettenschule Op. 63, Band 1	Schott Music	
2	Günther Johannes Schmitz	Kleiner Walzer	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
3	Günther Johannes Schmitz	Ländler	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
4	Günther Johannes Schmitz	Wer spielt mit mir?	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
5	James Rae	Blue Bird	Blue Clarinet	Universal Edition	
6	Wolfgang Amadeus Mozart	Aus den Kegelduetten, Nr. 115	Die fröhliche Klarinette	Schott Music	

Posaune D1

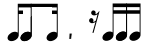
Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Günther Johannes Schmitz	Adagio	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
2	Günther Johannes Schmitz	Gavotte	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
3	Günther Johannes Schmitz	Morgensonne	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
4	Leopold Mozart	Bourée, Nr.3	Zwölf Vortragsstücke	Rundel	
5	Sigmund Hering	Nr. 11	Forty progressive Etudes for trombone	Carl Fischer	Etüde

Tuba D1

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Giuseppe Concone/ Norbert Daum	Nr. 1	Concone Studies for Bb-Tuba	Edition Crescendo	Etüden
2	Günther Johannes Schmitz	Der Eisbär	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	Tuba in F
3	Günther Johannes Schmitz	Der Husten	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
4	Günther Johannes Schmitz	Der Nasenbär	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	Tuba in F
5	Günther Johannes Schmitz	Der Panda-Bär	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	Tuba in F
6	Günther Johannes Schmitz	Tanz des Elefanten	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
7	Günther Johannes Schmitz	Zweiter Anlauf	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
8	traditionell	Hatikvah, Nr. 157	Essential Elements, Band 1	Hal Leonard	

Schlagwerk Blasorchester D1

Nr.	Instrument	Komponist	Titel	Schule
1	Drum Set	Gert Bomhof	Blue Feelings	Schule für Drumset, Band 2
2	Drum Set	Gert Bomhof	Steady Beat	Schule für Drumset, Band 2
3	Drum Set	Siegfried Fink	Juniors Beat	Studien für Drumset, Band 1
4	Kleine Trommel	Gert Bomhof	Nr. 27	Schule für Snare Drum, Band 2
5	Kleine Trommel	Gert Bomhof	Nr. 28	Schule für Snare Drum, Band 2
6	Kleine Trommel	Gert Bomhof	Nr. 52	Schule für Snare Drum, Band 2
7	Kleine Trommel	Jörg Fabig	Nr. X (Marcia Grandioso)	Kleine Trommel von Anfang an
8	Kleine Trommel	Markus Lonardoni	Nr. 11 + 12	Technik für kleine Trommel, Band 2
9	Kleine Trommel	Markus Lonardoni	Nr. 116	Technik für kleine Trommel, Band 1
10	Kleine Trommel	Ton Lamers	Nr. 22.6	Snare Drum Studies A
11	Kleine Trommel	Ton Lamers	Nr. 22.7	Snare Drum Studies A
12	Mallets	Gert Bomhof	Nr. 33	Schule für Mallets, Band 1
13	Mallets	Gert Bomhof	Nr. 70, 'Los Geht's!'	Schule für Mallets, Band 1
14	Mallets	Gert Bomhof	Nr. 88	Schule für Mallets, Band 1
15	Mallets	Michael Lang	Das Eichhörnchen	18 Kinderstücke
16	Pauken	Eckehardt Keune	Solo Nr. 21	Pauken (Ein Schulwerk)
17	Pauken	Gert Bomhof	Nr. 78 + 79	Schule für Pauken, Band 1
18	Pauken	Heinrich Knauer	Solo Nr. 3	85 Übungen für Pauken
19	Pauken	Heinrich Knauer	Solo Nr. 4	85 Übungen für Pauken
20	Pauken	Siegfried Fink	1. Marsch	Solobuch für Pauken

Seite	Verlag	Bemerkungen
	De Haske Hal Leonard	
	De Haske Hal Leonard	
	Simrock Hamburg-London	
17	De Haske Hal Leonard	$\frac{3}{4}$, Dynamik, mit Dynamik,
17	De Haske Hal Leonard	$\frac{4}{4}$, Dynamik, mit Dynamik
30	De Haske Hal Leonard	
58	Zimmermann, Frankfurt	 , Dynamik, keine Wirbel
10	Friedrich Hofmeister Musikverlag	, Akzente, Dynamik
60	Friedrich Hofmeister Musikverlag	ϕ , Dynamik, Tempoänderung, Ablauf
54	De Haske Hal Leonard	$\frac{4}{4}$, , Dynamik, ohne Klicks
55	De Haske Hal Leonard	$\frac{4}{4}$, , Dynamik, Klicks
15	De Haske Hal Leonard	
25	De Haske Hal Leonard	
30	De Haske Hal Leonard	
	Michael Lang	
	VEB, Leipzig	
42	De Haske Hal Leonard	
	Friedrich Hofmeister Musikverlag	
	Friedrich Hofmeister Musikverlag	
	Simrock, Hamburg-London	

Blattspiel Kleine Trommel Blasorchester D1

Nr.	Komponist	Titel	Schule	Seite	Verlag	Bemerkungen
1	Gert Bomhof	Solo Nr. 48	Lerne und Spiele Snare Drum		De Haske Hal Leonard	
2	Gert Bomhof	Solo Nr. 85	Schule für Snare Drum		De Haske Hal Leonard	
3	Jörg Fabig	Nr. III	Kleine Trommel von Anfang an	28	Zimmermann, Frankfurt	
4	Markus Lonardoni	Nr. 28 + 29	Technik für kleine Trommel 1	17	Friedrich Hofmeister Musikverlag	
5	Markus Lonardoni	Nr. 48 + 49	Technik für kleine Trommel 1	26	Friedrich Hofmeister Musikverlag	
6	Mitchell Peters	Nr. 23	Elementary Snare Drum Studies	23	Peters, Los Angeles	
7	Ton Lamers	Nr. 4.3	Snare Drum Studies A	10	De Haske Hal Leonard	
8	Ton Lamers	Nr. 4.4	Snare Drum Studies A	10	De Haske Hal Leonard	
9	Ton Lamers	Nr. 7.0	Snare Drum Studies A	14	De Haske Hal Leonard	

Mallets Blasorchester D1 Diese Liste enthält Referenzwerke für reine Mallets-Spieler_innen im Blasorchester

Nr.	Komponist	Titel	Schule	Seite	Verlag	Bemerkungen
1	Anthony J. Cirone	Tally-Ho Toccata	Command Performances for Percussion	19	Alfred Music Publishing	
2	Gert Bomhof	Nr. 105, Duett Nr. 4 'Tanz für zwei'	Schule für Mallets, Band 1	35	De Haske Hal Leonard	
3	Gert Bomhof	Nr. 122, Duett Nr. 5 'Mir geht's gut!'	Schule für Mallets, Band 1	40	De Haske Hal Leonard	
4	Gert Bomhof	Nr. 140, Das Lied der Mallets	Schule für Mallets, Band 1	46	De Haske Hal Leonard	

Naturton D1						
Nr.	Komponist	Titel	Schule	Seite	Verlag	Bemerkungen
1	D. Buschau	Nr. 8	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	25	Musikverlag Hermann Dirscherl	
2	D. Buschau	Nr. 9	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	26	Musikverlag Hermann Dirscherl	
3	Friedrich Deisenroth	Vortragsstück 2 Einzug	Instrumentallehrgang Fanfare	12	Verlag Wolfram Heinlein	
4	Günther Katzenberger	Vortragsstück 4 Intrade	Instrumentallehrgang Fanfare	14	Verlag Wolfram Heinlein	
5	Hermann Dirscherl	Nr. 10	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	27	Musikverlag Hermann Dirscherl	
6	Hermann Dirscherl	Nr. 11	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	28	Musikverlag Hermann Dirscherl	
7	Hermann Dirscherl	Nr. 12	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	29	Musikverlag Hermann Dirscherl	
8	Hermann Dirscherl	Nr. 13	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	30	Musikverlag Hermann Dirscherl	
9	Hermann Dirscherl	Nr. 14	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	31	Musikverlag Hermann Dirscherl	
10	Hermann Dirscherl	Nr. 15	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	32	Musikverlag Hermann Dirscherl	
11	W. Hofmann	Nr. 16	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	33	Musikverlag Hermann Dirscherl	
12	W. Hofmann	Nr. 1	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	18	Musikverlag Hermann Dirscherl	
13	W. Hofmann	Nr. 2	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	19	Musikverlag Hermann Dirscherl	
14	W. Hofmann	Nr. 3	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	20	Musikverlag Hermann Dirscherl	
15	W. Hofmann	Nr. 4	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	21	Musikverlag Hermann Dirscherl	
16	W. Hofmann	Nr. 5	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	22	Musikverlag Hermann Dirscherl	
17	W. Hofmann	Nr. 6	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	23	Musikverlag Hermann Dirscherl	
18	W. Hofmann	Nr. 7	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	24	Musikverlag Hermann Dirscherl	

Spielmannsflöte Sopran D1

Nr.	Komponist	Titel	Schule	Seite	Verlag	Bemerkungen
1	André Grétry	Vortragsstück 4 Flute Air	Instrumentallehrgang Spielmannsflöte, WH-916	13	Verlag Wolfram Heinlein	
2	Georg Friedrich Händel	La Rejouissance	Step by Step D1, Traverso, Spielheft Nr. 1	34	Lyra-Verlag	
3	Johann Sebastian Bach	Choral	Step by Step D1, Traverso, Spielheft Nr. 1	26	Lyra-Verlag	Vom-Blatt-Spiel, 1. Stimme
4	Ludwig van Beethoven	Ich liebe dich, so wie du mich	Step by Step D1, Traverso, Spielheft Nr. 1	32	Lyra-Verlag	
5	Melchior Franck	Marsch	Step by Step D1, Traverso, Spielheft Nr. 1	30	Lyra-Verlag	1. Stimme
6	traditionell	Ade zur guten Nacht	Step by Step D1, Traverso, Spielheft Nr. 1	22	Lyra-Verlag	Vom-Blatt-Spiel, 1. Stimme
7	traditionell	Vortragsstück 2, Belgrad-Marsch	Instrumentallehrgang Spielmannsflöte, WH-916	11	Verlag Wolfram Heinlein	
8	Ton Lamers	Nr. 7.0	Snare Drum Studies A	14	De Haske Hal Leonard	

Schlagwerk Spielleutemusik D1

Nr.	Instrument	Komponist	Titel	Schule	Seite	Verlag	Bemerkungen
1	Kleine Trommel	Gert Bomhof	Nr. 51	Schule für Snare Drum, Band 2	138	Rundel Musikverlag	
2	Kleine Trommel	Gert Bomhof	Nr. 57	Schule für Snare Drum, Band 2	139	Rundel Musikverlag	
3	Kleine Trommel	Gert Bomhof	Nr. 62	Schule für Snare Drum, Band 2	140	Rundel Musikverlag	
4	Kleine Trommel	Peter Hudec	Nr. 121	Schlagzeug für Alle, Band 1	61	Rundel Musikverlag	
5	Kleine Trommel	Peter Hudec	Nr. 122	Schlagzeug für Alle, Band 1	30	De Haske Hal Leonard	
6	Kleine Trommel	Peter Hudec	Nr. 123	Schlagzeug für Alle, Band 1	33	De Haske Hal Leonard	
7	Kleine Trommel	Peter Hudec	Nr. 124	Schlagzeug für Alle, Band 1	35	De Haske Hal Leonard	
8	Kleine Trommel	Peter Hudec	Nr. 130	Schlagzeug für Alle, Band 1	136	Rundel Musikverlag	
9	Kleine Trommel	Peter Hudec	Nr. 132	Schlagzeug für Alle, Band 1	137	Rundel Musikverlag	
10	Lyra in C	E. Fülling	Nr. 13	Etüden und Vortragsstücke für Schlagwerk	142	Rundel Musikverlag	
11	Lyra in C	Fred Griesau	Der Petersburger	Schule für Xylophon, Glockenspiel und Lyra	143	Rundel Musikverlag	
12	Lyra in C	Gert Bomhof	Kleines Spiel	Schule für Mallets, Band 1	144	Rundel Musikverlag	
13	Lyra in C	K. Schönhof	Nr. 12	Etüden und Vortragsstücke für Schlagwerk	141	Rundel Musikverlag	
14	Percussion	Peter Hudec	Bamba	Schlagzeug für Alle, Band 1	57	Rundel Musikverlag	
15	Percussion	Peter Hudec	Beguine	Schlagzeug für Alle, Band 1	49	Musikverlag Halter	
16	Percussion	Peter Hudec	Bolero	Schlagzeug für Alle, Band 1		Westtharzer Musikhaus	
17	Percussion	Peter Hudec	Bolero	Schlagzeug für Alle, Band 1		Westtharzer Musikhaus	
18	Percussion	Peter Hudec	Bossa-Nova	Schlagzeug für Alle, Band 1	56	Rundel Musikverlag	
19	Percussion	Peter Hudec	Cha-Cha	Schlagzeug für Alle, Band 1	57	Rundel Musikverlag	
20	Percussion	Peter Hudec	Mambo	Schlagzeug für Alle, Band 1	60	Rundel Musikverlag	
21	Percussion	Peter Hudec	Rumba	Schlagzeug für Alle, Band 1	34	De Haske Hal Leonard	Vom-Blatt-Spiel
22	Percussion	Peter Hudec	Samba	Schlagzeug für Alle, Band 1	56	Rundel Musikverlag	

Flöte D2

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Franz Anton Hofmeister	Nr. 30, Sonate, 1. Satz	Lern Querflöte spielen, Band 2	Universal Edition	
2	Günther Johannes Schmitz	Frühlingslied	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Silber	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
3	Günther Johannes Schmitz	Mr Mozart	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Silber	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
4	Günther Johannes Schmitz	Oriental Song	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Silber	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
5	Paul Hindemith	1. Solo	8 Stücke für Solo Flöte	Schott Music	
6	Ulrich Gassner	Die 16. Papierblüte	Papierblüten	Ricordi München	
7	Wilhelm Popp	Russisches Zigeunerlied	Vortragsstücke op. 462	Zimmermann Frankfurt	

Oboe D2

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Allessandro Besozzi	Sonate in C für Oboe und Klavier		Chester Music	
2	Allessandro Marcello	Konzert in d-moll		Edition Kunzelmann	
3	Günther Johannes Schmitz	Jig	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Silber	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
4	Günther Johannes Schmitz	Menuett	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Silber	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
5	Günther Johannes Schmitz	Minuetto Minore	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Silber	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
6	Tomaso Albinoni	Allegro 1. Satz	Concerto in B-Dur op.7, Nr. 3	Boosey & Hawkes	

Fagott D2

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Benedetto Marcello	Adagio (1. Satz)	Sonate e-moll für Fagott und B.C.	Editio Musica Budapest	
2	Benedetto Marcello	Adagio (2. Satz)	Sonate e-moll für Fagott und B.C.	Editio Musica Budapest	
3	Etienne Ozi	3. Satz aus Sonate III - Tempo di Minuetto	Etienne Ozi: 6 kleine Sonaten für 2 Fagotte, Heft 1	Friedrich Hofmeister Musikverlag	
4	Günther Johannes Schmitz	Marsch der Tartaren	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Silber	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
5	Günther Johannes Schmitz	Spaziergang im Regen	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Silber	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
6	Günther Johannes Schmitz	Zur Feier des Tages	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Silber	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
7	Julius Weissenborn	Nr. 5, Allegro furioso	Fagottstudien für Fortgeschrittene	Universal Edition	
8	Ludwig Milde	Tarantella Vivo		Accolade Musikverlag	
9	Paul Hindemith	Leicht bewegt (1.Satz)	Sonate für Fagott und Klavier	Schott Music	

Klarinette D2

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Carl Baermann	Allegro con moto, Nr. 27	50 Classical Studies von Pamela Weston	Fentone London	
2	Carl Bärmann	Romanze, Nr. 14	50 Classical Studies von Pamela Weston	Fentone London	
3	Darius Milhaud	Petit Concert		Billaudot	
4	Ewald Koch	In memoriam Benny Goodman	Neue Schule für Klarinette, Band 2	DVFM Verlag	
5	Günther Johannes Schmitz	Élégamment	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Silber	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
6	Günther Johannes Schmitz	Menuetto classico	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Silber	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	

Saxophon D2

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Felix Folkman	Funny Change	Saxtus 12 Jazz Duets	Edition Darok	
2	Günther Johannes Schmitz	Amadeus	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Silber	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
3	Günther Johannes Schmitz	Gigue	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Silber	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
4	Günther Johannes Schmitz	Wir leben alle in einer Welt	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Silber	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
5	James Rae	Slawischer Tanz Nr. 5	20 Moderne Studien	Universal Edition	Viertel = 138
6	Johann Sebastian Bach	Bourée	Bach for Saxophone	De Haske Hal Leonard	
7	Paul Desmond	Take five	Take Ten	Universal Edition	

Trompete D2

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Georg Friedrich Händel	Ouvertüren Suite, 1. Ouverture		Friedrich Hofmeister Musikverlag	
2	Georg Friedrich Händel	Ouvertüren Suite, 4. Bourée		Friedrich Hofmeister Musikverlag	
3	Günther Johannes Schmitz	Hymnus	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Silber	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
4	Günther Johannes Schmitz	Minuetto delicato	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Silber	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
5	Günther Johannes Schmitz	Safari Man	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Silber	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
6	Leonard Bernstein	Rondo for Lify		Boosey & Hawkes	
7	Paul Desmond	Take five	Take Ten	Universal Edition	
8	Wolf Escher	Jazz Duett Nr. 13	20 Jazz Duette, Band 1	Schott Music	

Horn D2

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Camille Saint-Saens	1. Satz	Morceau de Concert	Durant Paris	
2	Camille Saint-Saens	Romanze für Horn op.36	Time Pieces Nr. 2 bzw. Einzelausgabe	ABRSM Durant bzw. Loosmann	
3	Georg Philipp Telemann	Presto	Adagio und Presto	Southern Music	
4	Günther Johannes Schmitz	Im schönsten Mai	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Silber	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
5	Günther Johannes Schmitz	La Chasse	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Silber	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
6	Michael Hoeltzel	Nr. 40, Maestoso	Michael Hoeltzel: Spielbuch 1	Schott Music	

Posaune D2

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Daniel Steibelt	Nr. 8, Rondino	Zwölf Vortragsstücke	Rundel	
2	Günther Johannes Schmitz	Blue Odysseus	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Silber	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
3	Günther Johannes Schmitz	Die Postkutsche	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Silber	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
4	Günther Johannes Schmitz	Mönche des Saturnmondes	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Silber	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
5	Jean Baptist Lully	Menuett und Marsch	11 Vortragsstücke für Posaune und Klavier	Rundel	
6	Sigmund Hering	Nr. 23	Forty progressive Etudes for Trombone	Carl Fischer	Etüde

Tenorhorn D2

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Christopher Norton	A simple song	Microjazz Trumpet Collection, Band 2	Boosey & Hawkes	
2	G. P. Telemann	Allegro aus der Suite Nr. 1		Boosey & Hawkes	
3	Günther Johannes Schmitz	Der Mühlbach	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
4	Günther Johannes Schmitz	Die Enten im Schnee	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
5	Günther Johannes Schmitz	Die grosse Burg	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Bronze	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
6	Sigmund Hering	Nr. 13	Forty progressive Etudes for Trumpet	Carl Fischer	Etüde
7	traditionell	Nr. 66, Greensleeves	Michael Hoeltzel: Spielbuch 1	Schott Music	1. Stimme

Bariton und Euphonium D2

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Daniel Steibelt	Nr. 8, Rondino	Zwölf Vortragsstücke	Rundel	
2	Günther Johannes Schmitz	Die Prinzessin	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Silber	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
3	Günther Johannes Schmitz	Haarlem Beat	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Silber	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
4	Günther Johannes Schmitz	Prélude und Fanfare	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Silber	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
5	Jean Baptist Lully	Menuett und Marsch	11 Vortragsstücke für Posaune und Klavier	Rundel	
6	Sigmund Hering	Nr. 23	Forty progressive Etudes for trombone	Carl Fischer	Etüde

Tuba D2

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Christoph Weinhart	Etüde Nr. 10	Schule für Tuba / Bruno Uetz	Musikverlag Richard Stegmann	
2	Christoph Weinhart	Etüde Nr. 5	Schule für Tuba / Bruno Uetz	Musikverlag Richard Stegmann	
3	Daniel Streibelt	Tanz	Zum Üben und Vorspielen für Tuba und Klavier	Friedrich Hofmeister Musikverlag	Tuba in F
4	Günther Johannes Schmitz	Der Ameisenbär	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Silber	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	Tuba in F
5	Günther Johannes Schmitz	Der Tanzbär	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Silber	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
6	Günther Johannes Schmitz	Fuge	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Silber	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
7	Günther Johannes Schmitz	Irish Spring	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Silber	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
8	Günther Johannes Schmitz	Tuba grazioso	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Silber	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	Tuba in F
9	Günther Johannes Schmitz	Tuba-Rag	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Silber	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	Tuba in F
10	Marco Bordogni	Etüde Nr. 2	Bel Canto Studies	Robert King Music	

Schlagwerk Blasorchester D2

Nr.	Instrument	Komponist	Titel	Schule
1	Drum Set	Dante Agostini	Drum Part I + II	Methode De Batterie, Vol. 3
2	Drum Set	Rick Latham	Solo Nr. 1	Advanced Funk Studies
3	Drum Set	Rick Latham	Solo Nr. 2	Advanced Funk Studies
4	Drum Set	Roy Burns/Saul Feldstein	Calypso Eclipsed	Drum Set Music
5	Drum Set	Roy Burns/Saul Feldstein	Super Nova	Drum Set Music
6	Kleine Trommel	Gert Bomhof	Nr. 111	Schule für Snare Drum, Band 2
7	Kleine Trommel	Gert Bomhof	Nr. 119	Schule für Snare Drum, Band 2
8	Kleine Trommel	Gert Bomhof	Nr. 71	Schule für Snare Drum, Band 3
9	Kleine Trommel	Markus Lonardoni	Nr. 25	Technik für kleine Trommel, Band 2
10	Kleine Trommel	Markus Lonardoni	Nr. 90	Technik für kleine Trommel, Band 3
11	Kleine Trommel	Mitchell Peters	Nr. 78	Elementary Snare Drum Studies
12	Kleine Trommel	Ton Lamers	Nr. 22.3	Snare Drum Studies B
13	Mallets	Anthony J. Cirone	Tally-Ho Toccata	Command Performances for Percussion
14	Mallets	Gert Bomhof	Nr. 105	Schule für Mallets, Band 1
15	Mallets	Gert Bomhof	Nr. 122	Schule für Mallets, Band 1
16	Mallets	Gert Bomhof	Nr. 140, Das Lied der Mallets	Schule für Mallets, Band 1
17	Mallets	Morris Goldenberg	Etüde Nr. 2	Modern School for Xylophone...
18	Mallets	Thomas A. Brown	Latin Rondo	Simple Solos for Mallets
19	Pauken	Gert Bomhof	Nr. 88	Schule für Pauken, Band 1
20	Pauken	Heinrich Knauer	Nr. 9	85 Übungen für Pauken
21	Pauken	Siegfried Fink	Toccatina	Solobuch für Pauken

Seite	Verlag	Bemerkungen
48/49	Agostini Drum School	
	Carl Fischer	
	Carl Fischer	
8	Alfred Publishing	langsames Tempo
16/17	Alfred Publishing	langsames Tempo
60	De Haske Hal Leonard	$\frac{3}{4}$,  ,  ,  , Dynamik
66	De Haske Hal Leonard	$\frac{2}{4}$, $\frac{6}{8}$,  , keine Triolen
38	De Haske Hal Leonard	$\frac{3}{4}$, $\frac{4}{5}$,  , Akzente, Dynamik
19	Friedrich Hofmeister Musikverlag	 ,  ,  , Dynamik
21	Friedrich Hofmeister Musikverlag	
73	Peters	$\frac{6}{8}$,  ,  , Akzente,  mit Dynamik, Dynamik
31	De Haske Hal Leonard	$\frac{4}{4}$ mit Auftakt,  mit Dynamik, 
19	Alfred Music	
35	De Haske Hal Leonard	
40	De Haske Hal Leonard	
46	De Haske Hal Leonard	
62	Chappell Winone	
27	Kendor, New York	
46	De Haske Hal Leonard	
6	Friedrich Hofmeister Musikverlag	
	Simrock, Hamburg-London	

Blattspiel Kleine Trommel Blasorchester D2

Nr.	Komponist	Titel	Schule	Seite	Verlag	Bemerkungen
1	Gert Bomhof	Nr. 27	Schule für Snare Drum, Band 2	17	De Haske Hal Leonard	
2	Gert Bomhof	Nr. 28	Schule für Snare Drum, Band 2	17	De Haske Hal Leonard	
3	Jörg Fabig	Nr. X (Marcia Grandioso)	Kleine Trommel von Anfang an	58	Zimmermann, Frankfurt	
4	Markus Lonardoni	Nr. 11 + 12	Technik für kleine Trommel, Band 2	10	Friedrich Hofmeister Musikverlag	
5	Markus Lonardoni	Nr. 116	Technik für kleine Trommel, Band 1	60	Friedrich Hofmeister Musikverlag	
6	Ton Lamers	Nr. 22.6	Snare Drum Studies A	54	De Haske Hal Leonard	

Mallets Blasorchester D2 Diese Liste enthält Referenzwerke für reine Mallets-Spieler_innen im Blasorchester

Nr.	Komponist	Titel	Schule	Seite	Verlag	Bemerkungen
1	Anthony J. Cirone	A Stroll in the Garden	Command Performances for Percussion	25	Alfred Music	4 Schlägel
2	Gert Bomhof	Nr. 60	Schule für Mallets, Band 2	30	De Haske Hal Leonard	
3	Gert Bomhof	Nr. 61	Schule für Mallets, Band 2	30	De Haske Hal Leonard	
4	Gert Bomhof	Nr. 71	Schule für Mallets, Band 2	34	De Haske Hal Leonard	
5	Morris Goldenberg	Etüde Nr. 1	Modern School for Xylophone	62	Chappell Winone	
6	N. J. Zivkovic	Nr. 1 Mazurka	Funny Marimba, Heft 1		Gretel	4 Schlägel

Naturton D2						
Nr.	Komponist	Titel	Schule	Seite	Verlag	Bemerkungen
1	D. Buschau	Nr. 1	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	35	Musikverlag Hermann Dirscherl	
2	D. Buschau	Nr. 2	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	36	Musikverlag Hermann Dirscherl	
3	D. Buschau	Nr. 5	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	39	Musikverlag Hermann Dirscherl	
4	D. Buschau	Nr. 6	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	40	Musikverlag Hermann Dirscherl	
5	Friedrich Deisenroth	Etüde 2, Am Morgen	Instrumentallehrgang Fanfare	20	Verlag Wolfram Heinlein	
6	Friedrich Deisenroth	Vortragsstück 3, Jagdstück	Instrumentallehrgang Fanfare	24	Verlag Wolfram Heinlein	
7	Hermann Dirscherl	Nr. 10	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	44	Musikverlag Hermann Dirscherl	
8	Hermann Dirscherl	Nr. 11	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	45	Musikverlag Hermann Dirscherl	
9	Hermann Dirscherl	Nr. 12	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	46	Musikverlag Hermann Dirscherl	
10	Hermann Dirscherl	Nr. 13	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	47	Musikverlag Hermann Dirscherl	
11	Hermann Dirscherl	Nr. 14	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	48	Musikverlag Hermann Dirscherl	
12	Hermann Dirscherl	Nr. 15	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	49	Musikverlag Hermann Dirscherl	
13	Hermann Dirscherl	Nr. 16	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	50	Musikverlag Hermann Dirscherl	
14	Hermann Dirscherl	Nr. 17	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	51	Musikverlag Hermann Dirscherl	
15	Hermann Dirscherl	Nr. 3	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	37	Musikverlag Hermann Dirscherl	
16	Hermann Dirscherl	Nr. 4	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	38	Musikverlag Hermann Dirscherl	
17	Hermann Dirscherl	Nr. 7	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	41	Musikverlag Hermann Dirscherl	
18	Hermann Dirscherl	Nr. 8	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	42	Musikverlag Hermann Dirscherl	
19	Hermann Dirscherl	Nr. 9	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	43	Musikverlag Hermann Dirscherl	
20	W. Hofmann	Nr. 18	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	52	Musikverlag Hermann Dirscherl	
21	W. Hofmann	Nr. 19	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	53	Musikverlag Hermann Dirscherl	

Spielmannsflöte Sopran D2

Nr.	Komponist	Titel	Schule	Seite	Verlag	Bemerkungen
1	Georg Friedrich Händel	Vortragsstück 1, Bourrée	Instrumentallehrgang Spielmannsflöte, WH-916	22	Verlag Wolfram Heinlein	
2	Giuseppe Gariboldi	Nr. 70	Ausgewählte Etüden für Flöte, Band 1	31	Editio Musica Budapest	
3	Ludwig van Beethoven	Romanze	Step by Step D1, Traverso, Spielheft Nr. 2		Lyra-Verlag	1. Stimme
4	Ludwig van Beethoven	Vortragsstück 2, Minu- etto	Instrumentallehrgang Spielmannsflöte, WH-916	23	Verlag Wolfram Heinlein	
5	Nikolai Platonov	Nr. 60	Ausgewählte Etüden für Flöte, Band 1	26	Editio Musica Budapest	

Schlagwerk Spielleutemusik D2

Nr.	Instrument	Komponist	Titel	Schule	Seite	Verlag	Bemerkungen
1	Kl. Trommel/ Drum set	K. Schönhof	Nr. 14	Etüden und Vortragsstü- cke für Schlagwerk		Westharzer Musikhaus	
2	Kl. Trommel/ Drum set	Peter Hudec	Nr. 2	Schlagzeug für Alle, Band 1	94	Rundel Musikverlag	
3	Kl. Trommel /Drum set	Peter Hudec	Nr. 3	Schlagzeug für Alle, Band 1	94	Rundel Musikverlag	
4	Kl. Trommel/ Drumset	Peter Hudec	Nr. 4	Schlagzeug für Alle, Band 1	94	Rundel Musikverlag	
5	Kl. Trommel/ Drumset	Peter Hudec	Nr. 5	Schlagzeug für Alle, Band 1	94	Rundel Musikverlag	
6	kl. Trommel/Große Trommel, Becken	G. Loge	Nr. 10	Etüden und Vortragsstü- cke für Schlagwerk		Westharzer Musikhaus	
7	kl. Trommel/Große Trommel, Becken	G. Loge	Nr. 11	Etüden und Vortragsstü- cke für Schlagwerk		Westharzer Musikhaus	
8	kl. Trommel/ Stabspiele	E. Fülling	Nr. 13	Etüden und Vortragsstü- cke für Schlagwerk		Westharzer Musikhaus	
9	kl. Trommel/ Stabspiele	K. Schönhof	Nr. 12	Etüden und Vortragsstü- cke für Schlagwerk		Westharzer Musikhaus	
10	Kleine Trommel	Gert Bomhof	Nr. 118	Schule für Snare Drum 2	66	De Haske Hal Leonard	
11	Kleine Trommel	Gert Bomhof	Nr. 119	Schule für Snare Drum 2	66	De Haske Hal Leonard	
12	Kleine Trommel	Gert Bomhof	Nr. 121	Schule für Snare Drum 2	68	De Haske Hal Leonard	
13	Kleine Trommel	Peter Hudec	Der kleine Trommler	Schlagzeug für Alle, Band 1	53	Rundel Musikverlag	
14	Kleine Trommel	Peter Hudec	Der wilde Reiter	Schlagzeug für Alle, Band 1	52	Rundel Musikverlag	
15	Kleine Trommel	Peter Hudec	Nr. 137	Schlagzeug für Alle, Band 1	65	Rundel Musikverlag	
16	Lyra in C	E. Fülling	Nr. 5	Etüden und Vortragsstü- cke für Schlagwerk		Westharzer Musikhaus	
17	Lyra in C	E. Fülling	Nr. 7	Etüden und Vortragsstü- cke für Schlagwerk		Westharzer Musikhaus	
18	Lyra in C	Fred Griesau	Der Torgauer	Schule für Xylophon, Glockenspiel und Lyra	54	Musikverlag Halter	
19	Lyra in C	Jo Conjaerts	Banner	Drumband Solo Album Pijper & Lyra	4	Tierolff Musikverlag	
20	Lyra in C	Jo Conjaerts	Friendship	Drumband Solo Album Pijper & Lyra	3	Tierolff Musikverlag	

Schlagwerk Spielleutemusik D2

Nr.	Instrument	Komponist	Titel	Schule	Seite	Verlag	Bemerkungen
21	Lyra in C	K. Schönhof	Nr. 6	Etüden und Vortragsstücke für Schlagwerk		Westharzer Musikhaus	
22	Lyra/Kl. Trommel	Gert Bomhof	Nr. 54	Schule für Snare Drum, Band 1	27	De Haske Hal Leonard	
23	Lyra/Kl. Trommel	Gert Bomhof	Nr. 55	Schule für Snare Drum, Band 1		De Haske Hal Leonard	
24	Lyra/Mallets	Gert Bomhof	Aus Israel	Schule für Mallets, Band 1	23	De Haske Hal Leonard	
25	Lyra/Mallets	Gert Bomhof	Luftiger Wind	Schule für Mallets, Band 1	23	De Haske Hal Leonard	
26	Lyra/Mallets	Gert Bomhof	Sägespäne	Schule für Mallets, Band 1	23	De Haske Hal Leonard	
27	Lyra/Pauken	Gert Bomhof	Nr. 11	Schule für Pauken, Band 1	11	De Haske Hal Leonard	
28	Lyra/Pauken	Gert Bomhof	Nr. 3	Schule für Pauken, Band 1	7	De Haske Hal Leonard	
29	Percussion	Peter Hudec	Bamba	Schlagzeug für Alle, Band 1	57	Rundel Musikverlag	
30	Percussion	Peter Hudec	Beguine	Schlagzeug für Alle, Band 1	49	Musikverlag Halter	
31	Percussion	Peter Hudec	Bolero	Schlagzeug für Alle, Band 1		Westharzer Musikhaus	
32	Percussion	Peter Hudec	Bolero	Schlagzeug für Alle, Band 1		Westharzer Musikhaus	
33	Percussion	Peter Hudec	Bossa-Nova	Schlagzeug für Alle, Band 1	56	Rundel Musikverlag	
34	Percussion	Peter Hudec	Cha-Cha	Schlagzeug für Alle, Band 1	57	Rundel Musikverlag	
35	Percussion	Peter Hudec	Mambo	Schlagzeug für Alle, Band 1	60	Rundel Musikverlag	
36	Percussion	Peter Hudec	Rumba	Schlagzeug für Alle, Band 1	34	De Haske Hal Leonard	Vom-Blatt-Spiel
37	Percussion	Peter Hudec	Samba	Schlagzeug für Alle, Band 1	56	Rundel Musikverlag	

Flöte D3

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Antonio Vivaldi	Konzert D-Dur – Il cardellino, 1.+ 3. Satz		Schott Music	
2	Carl Stamitz	Konzert in G-Dur, 1.+ 2. Satz		Schott Music	
3	Claude Debussy	Syrinx, Nr. 43	Lern Querflöte spielen, Band 2	Ricordi	
4	Georg Philipp Telemann	12 Fantasien für Flöte solo		Bärenreiter Verlag	
5	Günther Johannes Schmitz	Furioso	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Gold	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
6	Günther Johannes Schmitz	Paprikasch	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Gold	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
7	Wolfgang Amadeus Mozart	Andante C-Dur KV 315		Bärenreiter	

Oboe D3

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Georg Friedrich Händel	Konzert in g-moll, 1. + 2. Satz		Edition Peters	
2	Günther Johannes Schmitz	Sonate in F	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Gold	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
3	Günther Johannes Schmitz	Siciliano	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Gold	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
4	Harald Genzmer	Andante tranquillo	Sieben Studien (Capriccios) für Oboe solo	Schott Music	
5	Harald Genzmer	Capriccio	Sieben Studien (Capriccios) für Oboe solo	Schott Music	
6	Paul Hindemith	Sonate für Oboe und Klavier, 1. Satz	Sonate für Oboe und Klavier	Schott Music	

Fagott D3

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Carl Maria von Weber	Allegro ma non troppo, 1. Satz	Fagottkonzert F-Dur	Breitkopf & Härtel	
2	Etienne Ozi	Moderato, Nr. 4	42 Capricen für Fagott	Friedrich Hofmeister Musikverlag	
3	Georg Philipp Telemann	Allegro, 2. Satz	Sonate f-moll für Fagott und B.C.	Amadeus Verlag	
4	Gordon Jacob	Valse, 2. Satz + Aria antiqua, 4. Satz	Partita für Fagott Solo	Oxford University Press	
5	Günther Johannes Schmitz	Das Entenfest	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Gold	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
6	Günther Johannes Schmitz	Die Seereise	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Gold	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
7	Günther Johannes Schmitz	Rondo Mascarade	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Gold	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
8	Ludwig Milde	Presto, Nr. 10	Fünzig Konzertstudien Bd. 1	Friedrich Hofmeister Musikverlag	
9	Wolfgang Amadeus Mozart	Andante ma Adagio, 2. Satz	Fagottkonzert B-dur KV 191	Universal Edition	

Klarinette D3

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Carl Maria von Weber	Introduktion, Thema und 3 Variationen		Bote & Bock	Introduktion, Thema und 3 Variationen
2	Franz-Joseph Küffner	Variation	50 Classical Studies von Pamela Weston	Edition Darok	
3	Günther Johannes Schmitz	Adagio Et Allegro	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Gold	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
4	Günther Johannes Schmitz	Rondo	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Gold	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
5	James Rae	Blue Tarantella	12 Modern Etudes for Solo Clarinet	Universal Edition	
6	Witold Lutowlawski	Dance Preludes		Chester Music	3 Sätze

Saxophon D3

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Eugene Bozza	Aria		Leduc, Paris	
2	Günther Johannes Schmitz	Die Oase von Taborad	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Gold	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
3	Günther Johannes Schmitz	Minuetto maestoso	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Gold	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
4	James Rae	Hard Rock Blues	20 Moderne Studien für Solo Saxophon	Universal Edition	
5	James Rae	Wirbelwind	20 Moderne Studien für Solo Saxophon	Universal Edition	
6	Johann Sebastian Bach	1. Satz	Sonate in g-moll	Universal Edition	

Trompete D2

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Alexander Goedicke	Konzert Etüde op. 49		Hal Leonard/IMC/Brass Press	
2	Eugene Bozza	Badinage		Leduc, Paris	
3	Günther Johannes Schmitz	Zur Jagd	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Gold	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
4	Günther Johannes Schmitz	Sonatina	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Gold	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
5	Johann Nepomuk Hummel	1. Satz	Konzert in Es-Dur	Friedrich Hofmeister Musikverlag	
6	Joseph Haydn	2. Satz	Konzert in Es-Dur	versch. Verlage	
7	Thorvald Hansen	1. Satz	Sonate op. 18	div. Verlage	

Horn D3

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Arnold Cooke	Rondo in B-flat		Schott Music	
2	Bernhard Krol	Laudatio für Horn Solo		Simrock	
3	Eugene Bozza	En Irlande	Time Pieces 2	Leduc	Bassschlüssel, Dämpfer
4	Franz Strauß	Nocturno Op. 7 für Horn		Universal Edition	
5	Günther Johannes Schmitz	Espana	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Gold	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
6	Günther Johannes Schmitz	Giga	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Gold	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
7	Wolfgang Amadeus Mozart	Konzert Nr. 3 KV 447		versch. Verlage	

Posaune D3

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Ernst Paudert	Berühmte Arie		Rather	
2	Nikolai Rimsky-Korsakow	Konzert für Posaune		Boosey & Hawkes, Molenaar	
3	Carl Maria von Weber	Romanze		EMR, auch andere Verlage	
4	Günther Johannes Schmitz	Galaxy Crusaders	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Gold	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
5	Günther Johannes Schmitz	Cantilena	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Gold	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	

Bariton und Euphonium D2

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Carl Maria von Weber	Romanze		EMR, auch andere Verlage	
2	Ernst Paudert	Berühmte Arie		Rather	
3	Günther Johannes Schmitz	Grey Sleeves	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Gold	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
4	Günther Johannes Schmitz	Gavottuede	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Gold	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
5	Nikolai Rimsky-Korsakow	Konzert für Posaune		Boosey & Hawkes, Molenaar	

Tenorhorn D3

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Günther Johannes Schmitz	Romanze	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Gold	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
2	Günther Johannes Schmitz	Ritter des Octagon	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Gold	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
3	Günther Johannes Schmitz	Grey Sleeves	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Gold	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
4	James Curnow	Rhapsody for Euphonium		Rosehill	
5	Jean-Baptiste Arban	18 Solostücke		Friedrich Hofmeister Musikverlag	Bei jedem Solostück darf eine Variation gestrichen werden
6	Philip Sparke	Song für Ina		Studio Music	
7	traditionell	Nr. 66, Greensleeves	Michael Hoeltzel: Spielbuch 1	Schott Music	1. Stimme

Tuba D3

Nr.	Komponist	Titel	aus	Verlag	Bemerkungen
1	Marco Bordogni	Etüde Nr. 5	Bel Canto Studies	Robert King Studies	
2	Vladislav Blazevich	Etüde Nr. 6	70 Etudes for Tuba	MCA Music	
3	Boris Grigoriev	Etüde Nr. 14	78 Etudes for Tuba	Robert King Studies	
4	Günther Johannes Schmitz	Am Schwarzen Meer	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Gold	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
5	Günther Johannes Schmitz	Freudentanz der Zwerge	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Gold	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	
6	Günther Johannes Schmitz	Pray for the Lord	Praktische Prüfung zum Erwerb des JMLA in Gold	Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz	Tuba in F

Schlagwerk Blasorchester D3

Nr.	Instrument	Komponist	Titel	Schule
1	Drum Set	Dante Agostini	Drum Part 7	Methode De Batterie, Vol. 3
2	Drum Set	Rick Latham	Solo Nrs. 3-6	Advanced Funk Studies
3	Kleine Trommel	Anthony J.Cirone	Vortragstück	Command Performances for Percussion
4	Kleine Trommel	Jacques Delecluse	Test Claire	Douze Etudes, No. 1
5	Kleine Trommel	Markus Lonardoni	Nr. 111	Technik für kleine Trommel, Band 3
6	Kleine Trommel	Markus Lonardoni	Nr. 96	Technik für kleine Trommel, Band 3
7	Kleine Trommel	Morris Goldenberg	Etude in 5/4	Modern School for Snare Drum
8	Kleine Trommel	Morris Goldenberg	Nr. 2	Modern School for Snare Drum
9	Kleine Trommel	William J. Schinstine	Father Et Son	Adventures in solodrumming
10	Mallets	Anthony J. Cirone	A Stroll in the Garden	Command Performances for Percussion
11	Mallets	Gert Bomhof	Nr. 144	Schule für Mallets, Band 2
12	Mallets	Nebojsa J. Zivkovic	Nr. 1, Mazurka	Funny Marimba, Heft 1
13	Pauken	John Beck	Alpine Slide	Alpine Slide by John Beck
14	Pauken	Richard Hochrainer	Adagio, Nr. 43	Etüden für Timpani, Heft 2
15	Pauken	Siegfried Fink		Studien für Pauken, Heft 2
16	Pauken	Vic Firth	Etüde Nr. 10	The solo Timpanist
17	Pauken	Vic Firth	Nr. 1	The solo Timpanist

Seite	Verlag	Bemerkungen
54	Agostini Drum School	
	Carl Fischer	Funk-Solo
13	Alfred Music	
	Alphonse Leduc	
36	Friedrich Hofmeister Musikverlag	
25	Friedrich Hofmeister Musikverlag	
64	Chappell Winone, USA	Rudimental Style
47	Chappell Winone, USA	
	Southern Music	
25	Alfred Music	4 Schlägel
144	De Haske Hal Leonard	
	Gretel	4 Schlägel
	Kendor Music	3 Pauken erforderlich
	Doblinger	
50-52	Simrock	
	Carl Fischer	
4	Carl Fischer	4 Pauken erforderlich

Mallets Blasorchester D3 Diese Liste enthält Referenzwerke für reine Mallets-Spieler_innen im Blasorchester

Nr.	Komponist	Titel	Schule	Seite	Verlag	Bemerkungen
1	Alice Gomez/ Marilyn Rife	Rain Dance	Rain Dance for Marimba Solo by Alice Gomez		Southern Music	
2	Anthony J. Cirone	A Stroll in the Garden	Command Performances for Percussion	25	Alfred Music	4 Schlägel
3	Gert Bomhof	Nr. 60	Schule für Mallets, Band 2	30	De Haske Hal Leonard	
4	Gert Bomhof	Nr. 61	Schule für Mallets, Band 2	30	De Haske Hal Leonard	
5	Gert Bomhof	Nr. 71	Schule für Mallets, Band 2	34	De Haske Hal Leonard	
6	Mitchell Peters	Yellow after the Rain	Yellow after the Rain for Marimba by Mitchell Peters		Mitchell Peters	
7	Morris Goldenberg	Etüde Nr. 1	Modern School for Xylophone...	62	Chappell Winone	
8	Morris Goldenberg	Etüde Nr. XVII	Modern School for Xylophone...	76	Chappell Winone	
9	Nebojsa J. Zivkovic	Nr. 1, Mazurka	Funny Marimba, Heft 1		Gretel	4 Schlägel
10	Wolfgang Schlüter	Ballad for Vibes	Solobuch für Vibraphone, Heft 2		Simrock, Hamburg	

Blattspiel Kleine Trommel Blasorchester D3

Nr.	Komponist	Titel	Schule	Seite	Verlag	Bemerkungen
1	Gert Bomhof	Nr. 111	Schule für Snare, Band Drum 2	60	De Haske Hal Leonard	
2	Ton Lamers	Nr. 22.3	Snare Drum Studies B	31	De Haske Hal Leonard	

Naturton D3						
Nr.	Komponist	Titel	Schule	Seite	Verlag	Bemerkungen
1	D. Buschau	Nr. 1	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	56	Musikverlag Hermann Dirscherl	
2	Ernst Oestreicher	Etüde 1 Fanfa- ren-Swing	Instrumentallehrgang Fanfare	29	Verlag Wolfram Heinlein	
3	Friedrich Deisenroth	Vortragsstück 2 Am Morgen	Instrumentallehrgang Fanfare	34	Verlag Wolfram Heinlein	
4	Hermann Dirscherl	Nr. 2	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	57	Musikverlag Hermann Dirscherl	
5	O. Hackenberger/ F. Deisenroth	Etüde 2 Posten zum Großen Zapfenstreich	Instrumentallehrgang Fanfare	30 +31	Verlag Wolfram Heinlein	
6	W. Hofmann	Nr. 3	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	58	Musikverlag Hermann Dirscherl	
7	W. Hofmann	Nr. 4	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	59	Musikverlag Hermann Dirscherl	
8	W. Hofmann	Nr. 5	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	60	Musikverlag Hermann Dirscherl	
9	W. Hofmann	Nr. 6	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	61	Musikverlag Hermann Dirscherl	
10	W. Hofmann	Nr. 7	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	62	Musikverlag Hermann Dirscherl	
11	W. Hofmann	Nr. 8	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	63	Musikverlag Hermann Dirscherl	
12	W. Hofmann	Nr. 9	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	64	Musikverlag Hermann Dirscherl	
13	W. Hofmann	Nr. 10	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	65	Musikverlag Hermann Dirscherl	
14	W. Hofmann	Nr. 11	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	66	Musikverlag Hermann Dirscherl	
15	W. Hofmann	Nr. 12	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	67	Musikverlag Hermann Dirscherl	
16	Hermann Dirscherl	Nr. 4	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	38	Musikverlag Hermann Dirscherl	
17	Hermann Dirscherl	Nr. 7	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	41	Musikverlag Hermann Dirscherl	
18	Hermann Dirscherl	Nr. 8	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	42	Musikverlag Hermann Dirscherl	
19	Hermann Dirscherl	Nr. 9	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	43	Musikverlag Hermann Dirscherl	
20	W. Hofmann	Nr. 18	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	52	Musikverlag Hermann Dirscherl	
21	W. Hofmann	Nr. 19	Musikstücke für Naturton-Instrumente E bis D3	53	Musikverlag Hermann Dirscherl	

Spielmannsflöte Sopran D3

Nr.	Komponist	Titel	Schule	Seite	Verlag	Bemerkungen
1	Giuseppe Gariboldi	Nr. 21	Ausgewählte Etüden für Flöte, Band 2	20	Editio Musia	
2	Jules Demersseman	Nr. 74	Ausgewählte Etüden für Flöte, Band 1	34	Editio Musia	1. Stimme
3	Jürgen Katzenberger (Bearb.)	Etüde 2 Herzog von Braunschweig	Instrumentallehrgang Spielmannsflöte, WH-916	32	Verlag Wolfram Heinlein	
4	Luigi Boccherini/Jürgen Katzenberger (Bearb.)	Vortragsstück 3 Menuett	Instrumentallehrgang Spielmannsflöte, WH-916	38	Verlag Wolfram Heinlein	

Schlagwerk Spielleutemusik D3

Nr.	Instrument	Komponist	Titel	Schule	Seite	Verlag	Bemerkungen
1	kl. Trommel/Drumset	K. Schönhof	Nr. 22	Etüden und Vortragsstücke für Schlagwerk		Westtharzer Musikhaus	
2	kl. Trommel/Drumset	Peter Hudec	Double Mambo - Cha-Cha	Schlagzeug für Alle, Band 1	109	Rundel Musikverlag	
3	kl. Trommel/Drumset	Peter Hudec	Nr. 18	Schlagzeug für Alle, Band 1	95	Rundel Musikverlag	
4	kl. Trommel/Drumset	Peter Hudec	Nr. 19	Schlagzeug für Alle, Band 1	96	Rundel Musikverlag	
5	kl. Trommel/Pauken	K. Schönhof	Nr. 24	Etüden und Vortragsstücke für Schlagwerk		Westtharzer Musikhaus	
6	kl. Trommel/Pauken	Peter Hudec	As und Es	Schlagzeug für Alle, Band 1	152	Rundel Musikverlag	
7	kl. Trommel/Pauken	Peter Hudec	B und F	Schlagzeug für Alle, Band 1	154	Rundel Musikverlag	
8	kl. Trommel/Pauken	Peter Hudec	Es und B	Schlagzeug für Alle, Band 1	155	Rundel Musikverlag	
9	kl. Trommel/Stabspiele	K. Schönhof	Nr. 20	Etüden und Vortragsstücke für Schlagwerk		Westtharzer Musikhaus	
10	kl. Trommel/Stabspiele	nach J.J.Fux	Nr. 21	Etüden und Vortragsstücke für Schlagwerk		Westtharzer Musikhaus	
11	Kleine Trommel	Gert Bomhof	Even an odd	On Stage	44	De Haske Hal Leonard	
12	Kleine Trommel	Gert Bomhof	Funny Bunny	On Stage	38	De Haske Hal Leonard	
13	Kleine Trommel	Gert Bomhof	Rolling Along	On Stage	32	De Haske Hal Leonard	
14	Kleine Trommel	Gert Bomhof	Route 66	On Stage	36	De Haske Hal Leonard	
15	Kleine Trommel	Gert Bomhof	Sun and moon	On Stage	28	De Haske Hal Leonard	
16	Kleine Trommel	Peter Hudec	Nr. 111	Schlagzeug für Alle, Band 1	48	Rundel Musikverlag	alle Posten
17	Lyra in C	Fred Griesau	Alexander Marsch	Schule für Xylophon, Glockenspiel und Lyra	55	Musikverlag Halter	
18	Lyra in C	Fred Griesau	Königgräter Marsch	Schule für Xylophon, Glockenspiel und Lyra	56	Musikverlag Halter	
19	Lyra in C	Gert Bomhof	Nr. 53	Schule für Mallets, Band 2	28	De Haske Hal Leonard	
20	Lyra in C	Gert Bomhof	Nr. 54	Schule für Mallets, Band 2		De Haske Hal Leonard	

Schlagwerk Spielleutemusik D3

Nr.	Instrument	Komponist	Titel	Schule	Seite	Verlag	Bemerkungen
21	Lyra in C	Gert Bomhof	Nr. 55	Schule für Mallets, Band 2		De Haske Hal Leonard	
22	Lyra/Kl. Trommel	Gert Bomhof	Nr. 41	Schule für Snare Drum, Band 2	26	De Haske Hal Leonard	
23	Lyra/Kl. Trommel	Gert Bomhof	Nr. 42	Schule für Snare Drum, Band 2		De Haske Hal Leonard	
24	Lyra/kl. Trommel	Peter Hudec	Nr. 14	Schlagzeug für Alle, Band 1	15	Rundel Musikverlag	
25	Lyra/kl. Trommel	Peter Hudec	Nr. 32	Schlagzeug für Alle, Band 1	23	Rundel Musikverlag	
26	Lyra/Mallets	Gert Bomhof	Das Lied der Mallets	Schule für Mallets, Band 1	46	De Haske Hal Leonard	
27	Lyra/Mallets	Gert Bomhof	Duett Nr. 6, Mallets	Schule für Mallets, Band 1	45	De Haske Hal Leonard	
28	Lyra/Pauken	Gert Bomhof	Nr. 84	Schule für Pauke, Band 1	44	De Haske Hal Leonard	
29	Lyra/Pauken	Peter Hudec	Nr. 3	Schlagzeug für Alle, Band 1	148	Rundel Musikverlag	
30	Lyra/Pauken	Peter Hudec	Nr. 4	Schlagzeug für Alle, Band 1		Rundel Musikverlag	
31	Percussion	Peter Hudec	Bamba	Schlagzeug für Alle, Band 1	57	Rundel Musikverlag	
32	Percussion	Peter Hudec	Beguine	Schlagzeug für Alle, Band 1	49	Musikverlag Halter	
33	Percussion	Peter Hudec	Bolero	Schlagzeug für Alle, Band 1		Westharzer Musik- haus	
34	Percussion	Peter Hudec	Bolero	Schlagzeug für Alle, Band 1		Westharzer Musik- haus	
35	Percussion	Peter Hudec	Bossa-Nova	Schlagzeug für Alle, Band 1	56	Rundel Musikverlag	
36	Percussion	Peter Hudec	Cha-Cha	Schlagzeug für Alle, Band 1	57	Rundel Musikverlag	
37	Percussion	Peter Hudec	Mambo	Schlagzeug für Alle, Band 1	60	Rundel Musikverlag	
38	Percussion	Peter Hudec	Rumba	Schlagzeug für Alle, Band 1	34	De Haske Hal Leonard	Vom- Blatt-Spiel
39	Percussion	Peter Hudec	Samba	Schlagzeug für Alle, Band 1	56	Rundel Musikverlag	

D.1 Inklusive Musikprojekte

Zum inklusiven Bläserklassen-Projekt „Vielfalt? Bläser? Klasse!“ der Deutschen Bläserjugend

<http://deutsche-blaeserjugend.de/index.php/vielfalt-blaeser-klasse>

Inklusionsprojekt der BDB-Musikmentoren

http://www.bdb-musikmentoren.de/de/im_zauberdschungel_sind_die_toene_los_573.php

Inklusion und Integration in der Nordbayerischen Bläserjugend e. V.:

<http://www.blaeserjugend.de/angebote/inklusion-und-integration.html>

Posaunist George Francis Marti

<http://www.georgemarti.ch/>

Hornist Matthias Berg

<https://www.youtube.com/watch?v=KJoQNZzVrOM>

http://www.matthias-berg.de/Matthias_Berg/Musik.html

Orchester esagramma/Italien

www.esagramma.net

Musikschule Fürth

<http://www.musikschule-fuerth.de/Musik-integrativ/m24611/Musik-integrativ.html>

Big Band A'Bout Souffle, Liège, Belgien

https://www.youtube.com/watch?v=nzw0_VufK_w

Inklusive Big Band Groove Inclusion, Waiblingen

<https://www.groove-inclusion.de/home/>

Inklusive Big Band „Just fun“, Bochum

<http://justfunbigband.tumblr.com/ueber>

Band Station 17

http://www.barner16.de/index.php?option=com_content&view=article&id=442&Itemid=336&lang=de

<http://www.17rec.de/artists.htm>

Afrikanisches Fanfarenorchester Wuppertal

<http://www.lmr-nrw.de/aktuell/detail/nachrichten/brueckenklang-auf-entdeckungstour-ein-portrait-des-afrikanischen-fanfarenorchesters-wuppertal/>

Blasmusik Grenzenlos 2015/Musikfest Baden-Württemberg. Der interkulturelle Musikspielplatz

<http://www.musikfest-bw.de/teilnehmer/inter-kultur-musikspielplatz/>

Interkulturelles Projekt „Brückenklang“ (Landesmusikrat NRW)

<http://www.lmr-nrw.de/brueckenklang/>

Brass for Peace/Interkulturelle Bläserprojekte

http://www.brass-for-peace.de/reise_udm.html

Interkulturelle Begegnungen der Bläserjugend

<http://www.deutsche-blaeserjugend.de/index.php/foerderung-kjp>

Interkulturelles Repertoire bei den Musikmentoren

<https://www.youtube.com/watch?v=zg9mObX2nwM>

D.2 Best-Practice Projekte soziale Benachteiligung/Migration

Projekt der Winzerkapelle Oberrotweil, Winzerkapelle Oberbergen, Seelsorgeeinheit Vogtsburg, Grundschule Oberrotweil:

<http://www.buendnisse-fuer-bildung.de/de/musikalisch-erfahren-wichtig-zu-sein-797.php>

Fanfarengarde Frankfurt a. d. Oder mit Kindern aus sozial benachteiligten Lebenslagen

<http://fanfarengarde.de/index.php?nav=19>

Bläserjugend im Musikverein Hofweier, Aktionstag „Musik erleben“

<http://www.buendnisse-fuer-bildung.de/de/blaeserjugend-im-musikverein-hofweier-aktionstag-musik-erleben--604.php>

Musikschule Bad Nauheim: Bläserklassen AG für Haupt- und Realschüler_innen

Kontakt: nagel@musikschule-bn.de

Bläserklasse Wriezen im Gymnasium/Flüchtlingsheim

<http://www.ev-johanniterymnasium-wriezen.de/projekte-und-praktika/projektunterricht/1-schulhalbjahr-20142015/ag-blasinstrumente/#c6419>

Musikschule Spandau/Kant Gymnasium

„ORCHESTER IST KLASSE“ mit sozial benachteiligten Kindern bzw. Kindern mit Migrationshintergrund

www.musikschule-spandau-berlin.de, www.kant-gymnasium-berlin.de

El Sistema

<http://www.nmz.de/dossiers/el-sistema-das-venezolanische-modell-elektrisiert-die-musikwelt>

Ghetto Classics Kenia

http://www.focus.de/panorama/boulevard/musik-mozart-und-haendel-im-slum-in-nairobi_id_5187502.html

Datenbanken, die regelmäßig aktualisiert werden, zu finden unter:

<http://www.eucreea.de/>

<http://sicht-wechsel.at/kuenstler>

Kultur macht stark

<http://www.buendnisse-fuer-bildung.de/de/angebote-in-ihrer-naeche-24.php>

D.3 Weiterführende Literatur Inklusion

Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-Behindertenrechtskonvention)

<http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/?id=467>

<http://www.bmas.de/DE/Service/Medien/Publikationen/a729-un-konvention.html>

Die Salamanca Erklärung und der Aktionsrahmen zur Pädagogik für besondere Bedürfnisse

https://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Bildung/Salamanca_Declaration.pdf

Allgemeine Erklärung zur kulturellen Vielfalt (2001). In: Deutsche UNESCO-Kommission e.V. (DUK): Übereinkommen über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen. Magna Charta der Internationalen Kulturpolitik (S. 103 ff.)

UNESCO-Konvention über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen (2005)

<https://www.unesco.de/kultur/kulturelle-vielfalt/konvention.html>

Deutsche UNESCO-Kommission. Kulturelle Bildung für Alle. Von Lissabon 2006 nach Seoul 2010.

Bonn, 2008.

Deutsche Unesco Kommission e. V.: Bonner Erklärung zur inklusiven Bildung in Deutschland

<https://www.unesco.de/bildung/inklusive-bildung/gipfel-inklusive-bildung/gipfel-inklusion-erklaerung.html>

Deutsche Unesco Kommission e. V.: KULTURELLE VIELFALT GESTALTEN. Handlungsempfehlungen aus der Zivilgesellschaft zur Umsetzung des UNESCO-Übereinkommens zur Vielfalt kultureller Ausdrucksformen (2005) in und durch Deutschland – WEISSBUCH.

Positionen und Positionspapiere

BKJ-Dossier Inklusion und kulturelle Vielfalt

<https://www.bkj.de/kulturelle-bildung-dossiers/kulturelle-vielfalt-und-inklusion.html>

Barabara Brokamp: Inklusion als Aufgabe und Chance für Alle

https://www.bkj.de/fileadmin/user_upload/documents/Kulturelle_Vielfalt/Beitrag_Brokamp_Inklusion.pdf

DBJ-Position zu Inklusion:

<http://deutsche-blaeserjugend.de/images/PDF/politischePositionen/Position%20Inklusion%2020150308.pdf>

Pressemitteilung DBJ zur Arbeitstagung Inklusion

http://deutsche-blaeserjugend.de/images/PDF/Pressemitteilungen/2015/PM%2003_15_Inklusion_20150310.pdf

Position des Verbandes deutscher Musikschulen zu Inklusion: Potsdamer Erklärung „Musikschule im Wandel - Inklusion als Chance“

http://www.musikschulen.de/medien/doks/vdm/potsdammer_erklaerung.pdf

Position zur Inklusion aus „Musikforum“, Zeitschrift des dt. Musikrates

Bentele, Verena: Eine Frage des Willens. Inklusion im Kulturbereich. In: Musikforum, 3/2015, S. 38-39

Verena Bentele ist die Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen

Nationale Bildungsberichte

Jahrgang 2012 - Schwerpunkt „Kulturelle

/musisch-ästhetische Bildung im Lebenslauf“

<http://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2012>

Jahrgang 2014 - Schwerpunkt „Menschen mit Behinderungen im Bildungssystem“

<http://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2014/bildung-in-deutschland-2014>

Jahrgang 2016 - Schwerpunkt „Bildung und Migration“

<http://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2016>

(online-Zugriffe alle zuletzt am 29.07.2016)

D.4 Tools für Inklusion

Bundesakademie für musikalische Jugendbildung (2016): Inklusion in der musikalischen Bildung in Amateurmusikvereinen. Schriftenreihe Nr.29. Trossingen

Index für Inklusion

Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft (Hrsg., 2011): Inklusion vor Ort - Der kommunale Index für Inklusion - ein Praxishandbuch. Bonn

Aargauer Inventar (Instrument zur Schulevaluation und Schulentwicklung; Bewertungsraster zu den schulischen Integrationsprozessen an der Aargauer und Solothurner Volksschule)

Landwehr, Norbert (2012): Aargauer Bewertungsraster. Online unter <http://www.teilhabe-und-inklusion.de/dokumente/arbeitsmaterialien-instrumente/>

D.5 Weitere Veröffentlichungen zum Thema Inklusion

Online-Zeitschrift für Inklusion: <http://www.inklusion-online.net/>

Feyerer, Ewald (2012): Allgemeine Qualitätskriterien inklusiver Pädagogik und Didaktik
Online unter: <http://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/51/51>

Greuel, Thomas/Schilling-Sandvoß, Katharina (2012): Soziale Inklusion als künstlerische und musikpädagogische Herausforderung. Musik im Diskurs, Bd. 25. Shaker-Verlag, Aachen.

Prengel, Annedore (2006): Pädagogik der Vielfalt: Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik (Schule und Gesellschaft) (German Edition)

Maedler, Jens (Hrsg.) (2008): TeilHabeNichtse. Chancengerechtigkeit und kulturelle Bildung. Schriftenreihe Kulturelle Bildung, vol. 4, München.

Maedler, Jens/Witt, Kirsten: Gelingensbedingungen kultureller Teilhabe. Online unter: <https://www.kubi-online.de/artikel/gelingensbedingungen-kultureller-teilhabe>

Range, Christine (2014): Überlegungen zur Erreichung bildungsbenachteiligter Zielgruppen. Online unter: <https://www.kubi-online.de/artikel/ueberlegungen-zur-erreichung-bildungsbenachteiligter-zielgruppen>

Tiedeken, Peter (2012): Kunst und Inklusion - Aktive Mitgestaltung statt passiver Teilhabe. In: Zeitschrift für Inklusion, 1-2012. Online-Ressource unter: <http://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/71/71>

Empfehlungen der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ zu Kultureller Bildung und Stellungnahmen: <http://www.nmz.de/artikel/enquete-kommission-%E2%80%9Ekultur-in-deutschland%E2%80%9C>

Praxisbücher

Eberhardt, Daniel Mark/Höfer, Ulrike (2016): Inklusions-Material Musik Klasse 5-10. Cornelsen, Berlin.

Greuel, Thomas/Szczepaniak, Elke (Hrsg., 2008): In Möglichkeiten denken - Qualität verbessern: Auf dem Weg zu einer musikpädagogischen Diagnostik. Gustav Bosse Verlag, Kassel.

Bund Deutscher Blasmusikverbände e. V. (2015): Broschüre „Interkultureller Musikspielplatz“.
<https://www.blasmusikverbaende.de/shop/>

Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung e.V. Remscheid (Hrsg.) (2006): Kulturelle Vielfalt leben lernen - 21 Praxisbeispiele. BKJ Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung e.V., Remscheid.

Fiedler, Herbert/Land, Ronit/Martens, Gitta/Roth, Michael M./Schultze, Barbara (Hrsg.) (2014): Ausgrenzung hat viele Gesichter. Impulse und Reflexionen aus der kulturpädagogischen Praxis. Schriftenreihe Kulturelle Bildung vol. 44, München.

Pfunder, Arno (2016): RhythMiXXX. BDB-Musikakademie Staufen. Selbstverlag.

E Das Projekt zur inklusiven Öffnung der D-Reihe

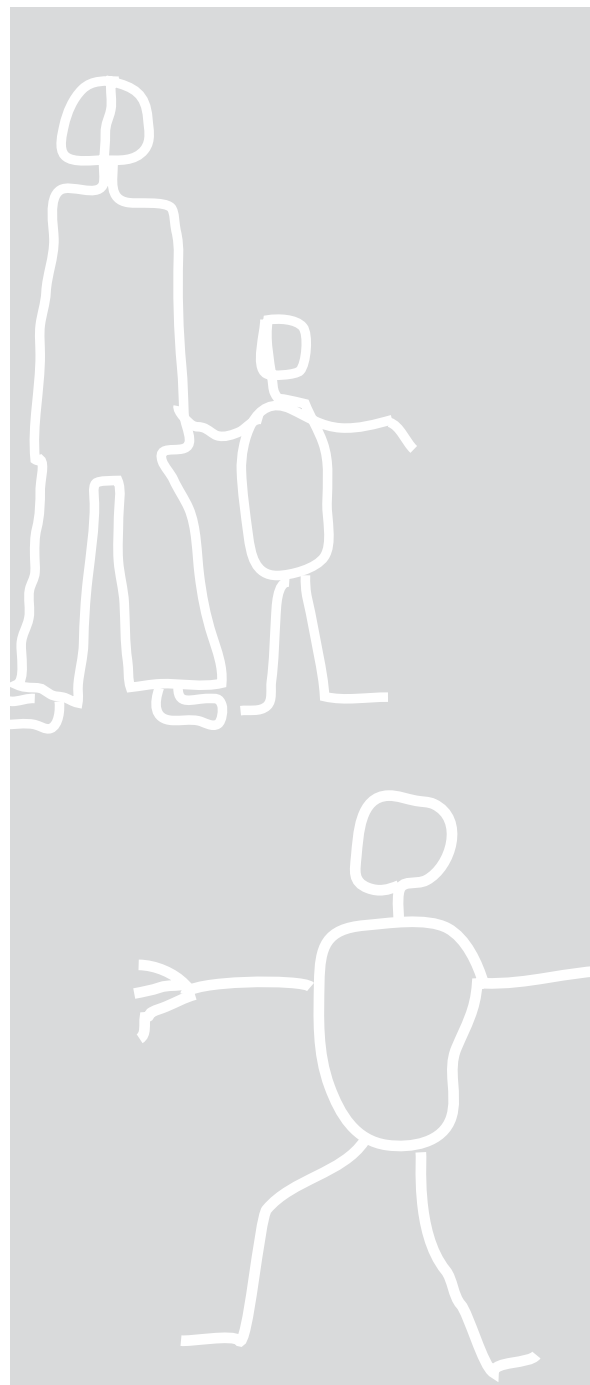
Das Ausbildungssystem der Amateurmusik (D, C, B-Lehrgangssystem) ist in Deutschland flächendeckend Standard. Es wurde vor Jahrzehnten von der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen gemeinsam mit den großen Amateurmusikverbänden entwickelt, um eine grundständige Ausbildung von Amateur_innen und damit eine bundeseinheitliche fachliche Qualitätssicherung für die Musikverbände zu installieren.

Insbesondere die D-Reihe wirft ihr Augenmerk explizit auf die Nachwuchsarbeit und damit auf die differenzierte instrumentale Ausbildung von jugendlichen Musiker_innen. In verschiedenen Leistungsstufen wird dabei die musikalische Ausbildung von Kindern und Jugendlichen unterrichtet, überprüft und bescheinigt. Dazu gibt es auf Bundesebene eine einheitliche Rahmenrichtlinie. Die Umsetzung geschieht in den Vereinen vor Ort und in den verschiedenen musikalischen Gattungen.

Das an der Bundesakademie angesiedelte Projekt „Inklusive musikalische Ausbildung und Qualitätssicherung im Ausbildungssystem der Laienmusik“ hat dieses bewährte und qualifizierte System auf seine inklusiven Entwicklungsmöglichkeiten geprüft. Erklärtes Ziel war es, das System offener und barriereärmer zu gestalten, um so noch mehr gerade jungen Menschen einen Zugang zu ermöglichen. Die Bundesakademie hat mit der Deutschen Bläserjugend einen Kooperationspartner gewonnen, der die Jugendarbeit im Verband maßgeblich verantwortet.

Gemeinsam wurden Tagungen durchgeführt und neue Konzepte erarbeitet. Die Ergebnisse des Projektes wurden an verschiedenen Stellen präsentiert und kommuniziert. Leitungspersonen für die D-Reihe in den Amateurmusikverbänden waren im Herbst 2016 zu einem Workshop an der Bundesakademie eingeladen, um neue Ansätze in der musikalischen Arbeit kennenzulernen und zu diskutieren. Die Publikation der neuen D-Reihe enthält einen großen Anteil inklusiver Gedanken. Und nicht zuletzt soll diese Broschüre Verantwortlichen aus der musikalischen Arbeit eine wichtige Orientierung bieten.

Das Projekt „Inklusive musikalische Ausbildung und Qualitätssicherung im Ausbildungssystem der Laienmusik“ wurde gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Projektzeitraum war Januar bis Dezember 2016.



Kontakt:

Deutsche Bläserjugend
Geschäftsstelle: Weberstraße 59, 53113 Bonn

Telefon: 02 28 / 26 26 80

Telefax: 02 28 / 26 26 82

E-Mail: info@deutsche-blaeserjugend.de

Bundesakademie für musikalische Jugendbildung

Hugo-Herrmann-Str. 22, 78647 Trossingen

Telefon: 0 74 25 / 94 93-0

Telefax: 0 74 25 / 94 93-21

E-Mail: sekretariat@bundesakademie-trossingen.de

Herausgeber:
Deutsche Bläserjugend | Weberstraße 59 | 53113 Bonn

Inhalt:
Matthias Wolf
Inga Brüseke
Gerd-Peter Murawski
Stephan Uthardt
Matthias Laurisch
und weitere Verantwortliche der Deutschen Bläserjugend und ihrer Mitgliedsverbände

Ein herzlicher Dank für die ehrenamtlichen Zuarbeiten an:

Jasmin Brechtel
Torsten Ellmann
Sabine Feigenbaum
Andreas Huber
Anja Kirchhof
Jürgen Klingelhöfer
Florian Mayer
Bettina Missale
Tobias Oschatz
Heinz Seger
Kurt Siebein
Ralf Subat
Steffen Weber-Freytag

Für die Beteiligung an der Erstellung der Literaturlisten danken wir:

Jasmin Brechtel
Torsten Ellmann
Sabine Feigenbaum
Andreas Huber
Frank Ratter
Kurt Siebein
Stephan Uthardt
Matthias Wolf
sowie weiteren Musikpädagog_innen als Expert_innen für das jeweilige Instrument

Redaktion:
Susanne Dengel
Matthias Laurisch
Katharina Werwein

Grafik: Christine von Burkersroda
Druck: Lienhard
Auflage: 4.000 Stk.
Stand: Dezember 2016

Kontakt:
Deutsche Bläserjugend
Geschäftsstelle
Weberstraße 59, 53113 Bonn

Telefon: 02 28 / 26 26 80
Telefax: 02 28 / 26 26 82
E-Mail: info@deutsche-blaeserjugend.de

Bundesakademie für musikalische Jugendbildung
Hugo-Herrmann-Str. 22, 78647 Trossingen
Telefon: 0 74 25 / 94 93-0
Telefax: 0 74 25 / 94 93-21
E-Mail: sekretariat@bundesakademie-trossingen.de

